MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

108 (1898)

106 (19.4.1898)

urn:nbn:de:bsz:mh40-74699

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2802.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 106. Dienstag, 19. April 1898. (Telephon-Nr. 218.)

Wahlergebnisse.

I.

Es dürfte unsern Lesern interessant sein, da die Wahlen nahe bevorstehen, einen Ueberblick über die bisherigen Mannheimer Wahlen und speziell über die letzten Wahlen von 1893 zum deutschen Reichstage zu gewinnen. Die Bevölkerung des 11. badischen Reichswahlkreises, der Amtsbezirke Mannheim, Schwetzingen u. Weinheim, wurde offiziell auf 179,314 angegeben, davon die städtische Bevölkerung auf 155,980, die ländliche auf 23,334, die evangelische auf 53,8, die katholische auf 42,2 %.

1868 wurde Diffené nat.-lib. mit 6346 Stimmen erwählt.

1871 Lamey nat.-lib. mit 7835 St. Die Fortschrittler erhielten 3940.

1874 Scipio nat.-lib. mit 8370 Stimmen. Das Centrum erhielt 2530, der Fortschritt 1576, zwei Sozialdemokraten 624 und 423

1877 Scipio nat.-lib. mit 7297 Stimmen. Das Centrum erhielt 2337, der Fortschritt 2149, die Sozialdemokratie 1689.

1878 erhielten im ersten Wahlgange die Nationalliberalen 7076 Stimmen, die Volkspartei 4016, die Sozialdemokraten 2867, das Centrum 1595, die Konservativen 175. Bei der engeren Wahl siegte Kopfer (Volkspartei) mit 9047 Stimmen über die Nationalliberalen, die 8234 Stimmen bekamen.

1881 im ersten Wahlgang: Volkspartei 4515, die Nationalliberalen 4450, das Centrum 1365, die Sozialdemokraten 2517, die Konservativen 331. Bei der engeren Wahl siegte Kopfer, Volksp., mit 8476 Stimmen über die Nationalliberalen (6864).

1884 im ersten Wahlgang: Volkspartei 5359, die Nationalliberalen 5901, die Sozialdemokraten 4846, die Konservativen 535. Bei der engeren Wahl siegte Kopfer, Volksp., mit 9596 Stimmen, die Nationalliberalen erhielten 7563 Stimmen.

1887 Diffené nat.-lib. erhielt 12697 Stimmen, die Sozialdemokraten 5128, die Volkspartei 4643 Stimmen.

1890 erhielten die Nationalliberalen 9872 Stimmen im ersten Wahlgang, die Sozialdemokraten 8701, die Volkspartei 7705. Bei der engeren Wahl fielen auf den Sozialdemokraten Dreesbach, der als Sieger hervorging, 14550 Stimmen, auf den Nationalliberalen 12095 Stimmen.

1893 erhielt im ersten Wahlgang Bassermann nat.-lib. 10779 Stimmen, Muser von der freis. Volkspartei 7252, der Sozialdemokrat Dreesbach 10114, Vogel von der Ref.-P. 815. Bei der engeren Wahl siegte Bassermann nat.-lib. mit 15465 Stimmen, der Sozialdemokrat Dreesbach erhielt 13062.

Bei den Wahlen von 1893 wurden von den Konservativen in Deutschland 1.038.353 Stimmen abgegeben und 72 Mandate gewonnen. In Baden erhielten sie 23.624 Stimmen und 2 Mandate.

Die deutsche Reichspartei erhielt 438.435 Stimmen und 28 Mandate. In Baden nicht vertreten.

Das Centrum 1.468.501 Stimmen mit 96 Mandaten. In Baden 81.081 mit 7 Mandaten.

Die Nationalliberalen 996.980 Stimmen mit 53 Mandaten. In Baden 84.630 mit 4 Mandaten.

Die Freisinnige Vereinigung 258.481 Stimmen mit 13 Mandaten. In Baden nicht vertreten.

Die Freisinnige Volkspartei 666.439 Stimmen mit 24 Mandaten. In Baden 24.186 Stimmen und 1 Mandat.

Die Antisemiten 263.861 Stimmen mit 16 Mandaten. In Baden 7126 Stimmen, kein Mandat.

Die Sozialdemokraten 1.786.738 Stimmen mit 44 Mandaten. In Baden 37.559, kein Mandat.

Außerdem erlangten die Polen 19 Mandate, die Volkspartei 11, die Elsässer und Protestler 8, die Welfen 7, die Dänen 1. Die übrigen waren bei keiner Fraktion oder Gruppe.

Deutsch-Soziale und Centrum.

Bekanntlich bewirbt sich die deutsch-soziale Reformpartei ebenso eifrig wie erfolglos um ein Wahlbündniß mit dem Centrum. Als Mittel, dieses „nationale" Ziel zu erreichen, dient vor Allem die Stellung der Deutsch-Sozialen zum Jesuitengesetz. Hatte am 1. Dezember 1893 der antis. Abg. Hirschel mit dem Centrum für die Aufhebung des Jesuitengesetzes gestimmt, während die Herren Bindewald, Boeckel und Werner sich der Abstimmung enthielten, die Abgeordneten Graefe, Haenichen, Klemm, Lotze, Zimmermann dagegen stimmten, so nahmen die Deutsch-Sozialen am 2. April 1897 den entsprechenden Antrag des Grafen Hompesch an, ohne daß auch nur einer von ihnen dagegen stimmte. Der Zweck dieses Verhaltens wurde bald offenbar. Ende Februar dieses Jahres streckte Herr Liebermann von Sonneberg dem Centrum seine Rechte zum Wahlschacher entgegen. In einer antis. Versammlung zu Mannheim nämlich gab er der Hoffnung Ausdruck, daß das Centrum im Reichstagswahlkreise Mannheim-Weinheim-Schwetzingen für den antis. Candidaten Köster eintreten würde; als Gegenleistung versprach er dem Centrum die deutsch-soziale Unterstützung in Mainz-Oppenheim. Und Anfang März ds. J. erklärte der Abg. Werner in einer Versammlung des „Deutschen Antisemitenbundes" zu Berlin: Die einzige Partei, mit der man bei den Wahlen ein Kompromiß schließen könne, sei die Centrumspartei. Wie sehr man auf clerikaler Seite solches Liebeswerben ausnützt, zeigt eine kurze, aber sehr bezeichnende Auslassung der „Köln. Volksztg." Der antis. „D. Gen.-A." hatte den Frevel begangen, aus den Memoiren des Prinzen Hohenlohe-Ingelfingen ein scharfes Urtheil über den Jesuitenorden abzudrucken und „interessant" zu finden. Entrüstet fragt daher die „Köln. Volksztg.:" „Wie stellt sich Herr Liebermann von Sonnenberg dazu?" — Nun, der wird ohne Zweifel revociren und depreciren, für den „D. Gen.-A." Gnade erbitten und so eine praktische Erläuterung geben zu Punkt 2 der offiziellen deutsch-soc. Forderungen: „Freiheit in Rede und Schrift"!

Deutsches Reich.

Deutschland und China.

Daß die Chinesen gar keine so üblen Diplomaten nach ihrer Art sind, zeigt die von der „Times" veröffentlichte Denkschrift des chinesischen auswärtigen Amtes, des Tsung-li-Yamen, die dem chinesischen Kaiser im Anfang Februar überreicht worden ist. Die Verhandlungen mit Deutschland werden da ganz ausführlich dargelegt. Den Brennpunkt bildet folgender Absatz: „Als dieser Streit mit Deutschland begann, versuchten viele der anderen Nationen zu interveniren, und die in Verbindung hiermit erhaltenen Telegramme und veröffentlichten Zeitungsartikel waren außerordentlich. Aber die Verfasser dieser Denkschrift bestanden darauf, daß dies eine Angelegenheit sei, welche Deutschland und China nach gemeinsamer Besprechung allein erledigen sollten, ohne fremde Intervention; denn sie waren sich bewußt, daß diese fremden Mächte nicht den Wunsch hegten, China zu helfen, sondern, daß sie unter dem Vorgeben, als Vermittler thätig zu sein, heimlich ihre eigenen Ziele verfolgten, und daß China schließlich dabei noch viel ernstere Verluste erleide. Sollte ferner die gegenseitige Eifersucht unter den Mächten einen Krieg herbeiführen, dessen Schauplatz China wäre, so würden Chinas Schwierigkeiten noch gewaltig wachsen. Das einzige kluge Verfahren Chinas war daher, diese Sache in aller thunlichen Eile zu erledigen."

Sozialdemokratische Abrechnungen.

Einen lehrreichen Einblick in die Verwendung der Arbeitergroschen, welche in die Kassen der sozialdemokratischen Gewerkschaften und Gewerkschaftsverbände fließen, gestatten die vorliegenden Abrechnungen von zweien dieser Verbände, des Holzarbeiter-Verbandes und des Metallarbeiter-Verbandes. In den Ausgaben der Rechnung des erstgenannten Verbandes für die Jahre 1895 bis 1897, die in Einnahme und Ausgabe mit 950 987 Mk. abschließt, figuriren u. A. folgende Posten: Gehälter 25 146,20 M., Verwaltungskosten 11 267,13 M., Agitation 101 835,58 M., Kosten des Verbandstages 4274,33 M. Das sind rund 142 000 M., welche den „Führern" und Agitatoren des Verbandes in den drei Jahren zugekommen sind. In ähnlicher Weise ist es um den Metallarbeiterverband bestellt. Die Jahresrechnung desselben für 1897 verzeichnet eine Einnahme von 550 410 M. Unter den Ausgaben erscheinen u. A. folgende Posten: 29 915 M. für Verwaltungskosten, 8009 M. für Kosten der Generalversammlung, 8995 M. für Agitationen, in Summa 47 000 M.

Samoa.

Wieder ist nach zuverlässigen Nachrichten die Erregung innerhalb der samoanischen Bevölkerung auf einen Grad gestiegen, daß die Nachricht von dem Ausbruch neuer Unruhen täglich erwartet werden muß. Damit werden aber von Neuem die Interessen Deutschlands auf der Inselgruppe in Frage gestellt, Interessen, die vom wirthschaftlichen wie vom maritimen Gesichtspunkte aus als verhältnißmäßig schwerwiegende bezeichnet werden müssen. Die „Nat.-Lib.-Korr." erfährt von gut unterrichteter Seite, daß an maßgebender Stelle bereits die Eventualität einer stärkeren Machtentfaltung ins Auge gefaßt wird. Daneben dürfte auch der Erwägung Raum gegeben werden, auf welchem Wege dem jetzigen, auf die Dauer absolut unhaltbaren Zustande des Kondominiums Deutschlands, Englands und der Vereinigten Staaten, das sich in keiner Weise bewährt hat, ein Ende gemacht werden könne. Nicht mit Unrecht werde die Meinung laut, daß sich aller Wahrscheinlichkeit nach jetzt eine politische Konstellation ergeben werde, welche der Erfüllung berechtigter Ansprüche Deutschlands in der Samoafrage bessere Aussichten eröffnet. Wie immer aber sich die Dinge gestalten werden, daran wird unter allen Umständen festzuhalten sein, daß eine Aenderung der bestehenden Abmachungen nur in dem Sinne und in der Richtung denkbar sei, daß Deutschland die Alleinherrschaft auf der Inselgruppe übernimmt. Die „Frkf. Ztg.", der jede weitere Ausdehnung deutscher Macht und deutscher Kolonialbestrebungen ein Greuel ist, läugnet dies ab und meint, die Ver. Staaten und England würden sich ablehnend verhalten.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser wird von Karlsruhe heute wieder in Homburg eintreffen, wird am Freitag in Rumpenheim mit dem Kronprinzen und die Kronprinzessin von Griechenland zusammenkommen und am Samstag zum Jubiläum nach Dresden reisen.

Der Prinzregent von Braunschweig, Prinz Albrecht, feiert heute in San Remo seine Silberhochzeit. Der Herzog von Altenburg, der Vater der Prinzessin, ist zu dem Feste dort eingetroffen.

Gestorben sind:

Der Schuldirektor Professor Sommer in Braunschweig, Gründer und Leiter des deutschen Vereins für das höhere Mädchenschulwesen. — Der mexikanische Geschäftsträger in Berlin Fr. Larrenza.

Kurze Nachrichten.

Zu den letzten Verhandlungen der badischen ersten Kammer schreibt der „Schw. M.": „Es ist völlig unrichtig, daß die badische Regierung der Einführung des direkten Wahlrechts schlechthin ablehnend gegenübersteht; der Hauptanklagegrund für das bekannte Mißtrauensvotum ist also von vornhinein hinfällig. Die Regierung lehnt lediglich die Einführung eines durchaus uneingeschränkten Massenwahlrechts ab. Nachdem dies schon in der Presse scharf hervorgehoben worden, bleibt es immerhin bemerkenswerth, daß auch in der I. Kammer jene Unrichtigkeit in der Begründung des Mißtrauensvotums in die richtige Beleuchtung gestellt wurde."

Im 13. badischen Wahlkreise Eppingen stellen die Conservativen, wie es heißt, den agrarischen Vertreter Lucke-Patershausen auf, verzichten also auf eine eigene Candidatur.

Zu der Mittheilung der „Augsburger Volkszeitung", daß in der Frage eines eigenen bayerischen obersten Militärgerichtshofes eine Vereinbarung zwischen Bayern und dem Reich in der Weise angebahnt werde, daß in München ein eigener Senat des Reichsmilitärgerichts eingesetzt werden soll, dessen Mitglieder der König von Bayern ernennt, und der im Namen des Königs von Bayern erkennt, schreibt die „Augsburger Abendzeitung": „In der That scheinen Verhandlungen über einen Ausgleich in dieser Sache im Gange zu sein. Ueber deren Verlauf wird strengstes Stillschweigen beobachtet."

Eine Versammlung des Bundes der Landwirthe in Meisenheim sprach sich gestern entschieden gegen eine Wiederwahl des Freiherrn von Stumm aus. Ein Redner betonte sogar, im Falle einer Stichwahl müsse man das Centrum gegen ihn unterstützen.

Aus Homburg-Kusel schreibt man: Herr Fitz-Ellerstadt erklärte, wenn er in den Reichstag gewählt werde, trete er keiner Partei bei. Es verlautet, daß die Nationalliberalen ihn als Candidaten dem Landtagsabgeordneten Conrad gegenüberstellen.

Die Harden'sche „Zukunft" wurde auf Beschluß des Landgerichtes München wegen eines Artikels „König Otto" beschlagnahmt.

Auf den Philippinen breitet sich der kaum unterdrückte Aufstand wieder über den ganzen Archipel aus, die spanischen Beamten und Familien flüchten. Spanien kann seine Kolonien nicht halten. Die Aufständischen — man will sie zu religiösen Fanatikern stempeln, um sie nicht Aufständische zu nennen — haben verschiedene Ortschaften genommen, Telegraphenlinien durchschnitten und katholische Geistliche getödtet.

In der entscheidenden Senatssitzung des amerikanischen Parlaments wurden sonderbare Ansichten laut. Senator Allen spielte auf den Besuch der Botschafter beim Präsidenten Mac Kinley am 7. April hin und bemerkte dabei, daß eine ähnliche Scene noch nie vorgekommen sei. Er protestirte dagegen, daß die Vertreter der sogenannten Mächte Europas in das Weiße Haus kämen und dort den Amerikanern sagten, was sie zu thun hätten. Er begreife nicht, warum der Präsident denselben nicht erklärt habe, daß das Land eine Einmischung nicht dulden würde.

Badischer Landtag.

70. Sitzung der Zweiten Kammer.

* Karlsruhe, 18. April.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Präsident der seit dem letzten Gedächtnißakte verstorbenen Volksvertreter, vor allem des Prinzen Wilhelm von Baden, dem er ehrende Worte der Anerkennung widmet. Nicht bloß im badischen, sondern im ganzen deutschen Volke werde dieser heldenmüthige Prinz unvergeßlich bleiben. Sodann gedenkt er der früheren Abgeordneten Bürgermeister Karl Grether in Schopfheim, Weinhändler Theodor Frey in Eberbach, Oberlandesgerichtsrath Anton Schmidt in Karlsruhe, Bezirksgeometer Stephan Leicht in Offenburg, Landgerichtsrath Franz Junghanns, Landgerichtspräsident Anton Bassermann in Mannheim, Geh. Rath Franz Anton Wally in Karlsruhe und des Ministerpräsidenten Karl v. Grimm in Karlsruhe, die alle im Laufe des letzten Jahres durch den Tod abgerufen wurden.

Abg. Hauß (ntl.) erstattet den Bericht über das Spezialbudget der Oberrechnungskammer für das Jahr 1898 und 1899 und beantragt: sämmtliche Ausgaben des ordentlichen Etats § 1 bis mit § 9 für die beiden Jahre 1898 und 1899 im Betrage von 210,112 M. und sämmtliche Einnahmen des ordentlichen Etats § 1 bis mit § 3

MARCHIVUM

für dieselben Jahre 1898 und 1899 im Betrage von 804 Mark zu genehmigen.

Sämmtliche Anträge werden einstimmig angenommen.

Abg. Heimburger (Dem.) erstattet den Bericht über das Budget des Finanzministeriums für die Jahre 1898 und 1899.

Abg. Wilckens (nat.-lib.) bemängelt es, daß die Zollniederlage in Heidelberg zu weit vom Güterbahnhof entfernt ist und eine Schienenverbindung nicht besteht.

Steuerdirektor Glockner legt dar, daß ein Theil des Heidelberger Handels kein Interesse an der Verlegung habe, weßhalb Vorsicht geboten war. Es haben sich aber auch Schwierigkeiten insofern herausgestellt, als ein geeigneter Platz in der Nähe des Güterbahnhofs nicht gefunden wurde und die Kosten nicht im Verhältniß zu dem Gewinn stehen würden. Auch sei zu berücksichtigen, daß die Heidelberger Bahnhofsverhältnisse noch nicht endgiltig geregelt sind.

Abg. Greiff (nat.-lib.) ist befriedigt darüber, daß die Regierung die herrschenden Schwierigkeiten wenigstens anerkennt. Er sei aber der Meinung, da nun doch einmal durch den Brand des Marstallgebäudes neue Verhältnisse geschaffen werden müssen, daß man lieber sofort ein Definitivum schaffen und die Zollniederlage nach dem Güterbahnhofe verlegt werden möge.

Abg. Venedey (Dem.) bittet um mildere Handhabung des § 21 des Beamtengesetzes, der den Behörden das Recht zuerkennt, bei Dienstvergehen die Zulagen einzubehalten.

Finanzminister Buchenberger hält die Kammer nicht für den geeigneten Ort, um zu untersuchen, ob die Anwendung des § 21 berechtigt war. Es müßte vor allen Dingen die Beschwerde substantiirt werden. Er könne nur feststellen, daß die Disciplinarbefugnisse sehr human angewandt worden sind. Er habe allerdings die Erfahrung gemacht, daß vielfach die Beamten, die es mit ihrer Pflicht nicht allzu genau nehmen, das Pflichtwidrige ihres Verhaltens nicht erkennen und dann dritten Personen gegenüber sich beschweren. Das System des Gehaltstarifs wäre unhaltbar, wenn unter den Beamten die Meinung entstehen sollte, als ob eine Zulage erlassen werden könnte.

Abg. Keller (nat.-lib.) dankt für das Entgegenkommen der Regierung bei Erbauung der Zollniederlage in Mannheim.

Abg. Dreesbach (Soz.) wünscht, daß die Arbeitszeit im Zollhafen zu Mannheim für einzelne Zeiten bestimmt festgesetzt werde.

Ministerialrath Göller bemerkt, daß seit Einführung des elektrischen Lichtes und sonstiger Betriebsverbesserungen die gleichmäßige Festsetzung der Arbeitszeit in den verschiedenen Jahreszeiten grundsätzlich nichts mehr gegen sich habe. Auch müsse der Mannheimer Zollhafen bei Regelung seiner Arbeitszeit auf die Betriebe auf der andern Rheinseite Rücksicht nehmen.

Abg. Venedey (Dem.) betont gegenüber dem Finanzminister, daß das Haus wohl kompetent sei, über die Ausführung der Gesetze zu wachen. Eine Namhaftmachung der einzelnen Fälle verbiete sich im Interesse der Bediensteten selber.

Abg. Fieser (nat.-lib.) hat den Finanzminister nicht so verstanden, als ob er sich einer Ueberwachung der Gesetzesausführung durch das Haus entziehen wolle. Der Finanzminister sei bekannt genug dafür, daß man ihm eine rigorose Gesetzshandhabung nicht zutrauen kann. Die von Venedey vorgebrachten Beschwerden seien nicht auf ihre Berechtigung kontrollirbar. Wenn er aber von Geldstrafen in Höhe von 15 Mark oder Haftstrafen von 1 und 2 Tagen spreche, so seien dies Sätze, die bei Disziplinarerkenntnissen sehr selten vorkommen. Er gebe zu, daß er, wenn er die Sache kennen würde, vielleicht auch eine zu hohe Bestrafung feststellen würde. Jedenfalls sei es viel schlimmer, was Venedey vorschlage, daß beim ersten Vergehen auf Dienstentlassung erkannt werde. Dienstentlassung sei das Aeußerste und es sollte auch im äußersten Falle darauf erkannt werden. Es müsse aber zwischen einem braven, pflichttreuen und einem schlechten Beamten unterschieden werden können.

Steuerdirektor Glockner stellt aus der Praxis fest, daß auf Arrest und Geldstrafen bis zu 15 Mk. bei Disziplinarerkenntnissen nur äußerst selten erkannt werde. In den letzten 12 Monaten sei nur ein einziger Mann mit 15 Mk. Geldstrafe belegt worden. Wenn eine Kommission dessen Akten einsehen werde, so würde wohl keine einzige Stimme, auch wohl diejenige des Abg. Venedeys nicht, sich für ihn erheben. Dieser Mann sei auch seiner Vertrauensstellung als Postenführer enthoben worden.

Abg. Dreesbach (Soz.) meint, die Zollverwaltung wolle aus Sparsamkeitsrücksichten, um die Ausfälle mit dem Schweiß des Arbeiters zu decken, die Arbeitszeit verlängern. Wenn irgendwo eine gesetzliche Festlegung der Arbeitszeit berechtigt sei, so sei es bei den Hafenarbeitern der Fall. Er bittet zugleich, daß die Steuerbeamten, die allerdings innerhalb des Stadtbereichs, weite Wege zu machen haben, eine Entschädigung erhalten. Nach Käferthal sei heute noch so weit als früher. Seit es aber nach Mannheim einverleibt sei, werden keine Diäten mehr bezahlt.

Abg. Fieser (nat.-lib.) ist auch dafür, daß den Beamten eine Entschädigung, die sie früher genossen haben, nicht verloren gehe. Auch empfehle er eine humane Festsetzung der Arbeitszeit im Mannheimer Zollhafen.

Die allgemeine Berathung wird geschlossen.

Bei der Einzelberathung bittet

Abg. Fieser (natl.-lib.), daß bei Besprechung über den Ankauf des Kaufhauses in Mannheim sowohl der Finanzminister als der Minister des Innern anwesend sind. Er schlage vor, daß die Berathung bei den abgesetzten Positionen des Ministeriums des Innern stattfinde und daß dann der Finanzminister anwesend sein möge.

Abg. Dreesbach (Soz.) fragt, ob das Brückengeld in Mannheim aufgehoben werde.

Steuerdirektor Glockner erklärt, daß das Brückengeld dem Eisenbahnbudget zufällt, der Vorredner möge also dort seine Anfrage stellen.

Sämmtliche Positionen werden genehmigt.

Nächste Sitzung Mittwoch: Unterrichts- und Kultusbudget.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 19. April 1898.

* **Die Ankunft des Kaisers in Karlsruhe.** Der Kaiser ist gestern Vormittag 10 Uhr 15 Minuten mit Extrazug von Wiesbaden in Karlsruhe eingetroffen. Der Großherzog, welcher im Parade-Anzug der Marine-Infanterie am Bahnhof erschienen war, begrüßte den Kaiser auf's Herzlichste. Mit dem Großherzog war Prinz Karl anwesend, welcher zur Begrüßung des Kaisers von Baden-Baden gekommen ist. Außerdem waren am Bahnhof zugegen der preußische Gesandte von Eisendecher, sowie der Oberststallmeister von Holzing. Der Kaiser bestieg mit dem Großherzog einen offenen Wagen zur Fahrt in das Großh. Schloß, bei welcher der Kaiser von der zahlreich versammelten Bevölkerung lebhaft begrüßt wurde. Die Großherzogin empfing den Kaiser im Hauptportal, umgeben von dem gesammten Hofstaat, welcher demselben vorgestellt wurde. Die Frau Großherzogin geleitete den Kaiser in seine Gemächer. Hier wurde Thee servirt. Die Großherzoglichen Herrschaften blieben mit dem Kaiser vereint bis gegen 12 Uhr. Um 1 Uhr fand Frühstückstafel im Gartensaal, sowie Marschallstafel statt, zu welcher verschiedene Einladungen ergangen sind. Während der Tafel spielte die Musik des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109. Um 5 Uhr haben sich der Kaiser, sowie der Großherzog und die Großherzogin bei dem preußischen Gesandten von Eisendecher und Gemahlin zum Thee angesagt. Abends 7 Uhr besuchten die Großh. Herrschaften mit dem Kaiser die Vorstellung im Großh. Hoftheater.

* **Reise des Großherzogpaares.** Der Großherzog und die Großherzogin werden am Mittwoch eine Reise in die Riviera antreten und gedenken zugleich der Kronprinzessin von Schweden in Italien einen Besuch abzustatten. Der Aufenthalt des Großherzogpaares im Süden dauert 2—3 Wochen.

* **Errichtung einer Bankfiliale in Mannheim durch die Karlsruher Handelsbank.** Es wird uns von zuständiger Seite mitgetheilt, daß unsere gestrige Nachricht von der Errichtung einer Bankfiliale durch die Karlsruher Handelsbank in Mannheim und von der Uebernahme derselben durch die Bankfirma Weil u. Benjamin unzutreffend ist. Wir erklären hierzu, daß uns die Nachricht von sonst durchaus glaubwürdiger Seite zugegangen war. — Nachträglich geht uns zu dieser Notiz folgende Nachricht zu:

Kommanditgesellschaft Weil u. Benjamin. Das Bankgeschäft Weil u. Benjamin wird in eine Kommanditgesellschaft unter obiger Firma umgewandelt. Die Einlage der Kommanditisten beträgt eine Million Mark, soll jedoch nach Bedarf erhöht werden. Kommanditisten sind die Herren Graf Douglas in Karlsruhe, Commerzienrath Viktor Lenel und Jakob Hirsch und Söhne in Mannheim. Die Firma errichtet ein Zweiggeschäft in Karlsruhe und liquidirt daselbst die Badische Handelsbank, vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung der letzteren.

* **Verlängerung des Privilegiums der Reichsbank. Vorbereitung und Grundsätze neuer Handelsverträge.** Auf Wunsch der Handelskammer machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß Abdrücke der Berichte der Herren Max Schinckel-Hamburg und Dr. Soetbeer-Berlin über die beiden obenerwähnten Gegenstände der Plenarversammlung des deutschen Handelstags vom 14. März ds. Jrs. den Interessenten auf dem Büreau der Handelskammer, D 3, 14 unentgeltlich zur Verfügung stehen. Die Kenntniß dieser beiden als vortrefflich anerkannten Referate dürfte für die Angehörigen unseres Handelsstandes von grossem Interesse sein.

* **Umgestaltung der Planken.** Wie wir hören, hat der hiesige Stadtrath beschlossen, die auf die Tagesordnung der heutigen Sitzung des Bürgerausschusses gesetzte Vorlage auf Umgestaltung der Planken zurückzuziehen, da sich in den Kreisen der Stadtverordneten eine große Abneigung gegen dieses Projekt gezeigt hat, sodaß dessen Ablehnung sicher gewesen wäre.

* **Patent-Liste.** Mitgetheilt durch das Patent- und technische Bureau von Paul Müller, Civil-Ingenieur und Patentanwalt in Magdeburg. Vertreter: Joh. Bischoff, Civil-Ingenieur, Mannheim, M 3, 7. — Patent-Anmeldungen: F. 21,241. Verfahren zur Darstellung von alkylirten Xanthinen aus 5,7—Dimethylharnsäure. C. F. Böhringer & Söhne, Waldhof b. Mannheim. — B. 21,248. Verfahren zur Darstellung von alkylirten Xanthinen aus Monoalkylharnsäure. C. F. Boehringer u. Söhne, Waldhof b. Mannheim. — H. 19,283. Zweitaktkraftmaschine für flüssigen Brennstoff. Friedrich Aug. Haselwander, Adelsheim in Baden. — Sch. 13,263. Heber-Spülvorrichtung für Aborte. Otto Schill, Karlsruhe in Baden. — Patent-Ertheilungen: 97,826. Eintausch- und Preßverfahren bei der Grubengerbung. M. Martin, Homburg Rheinpfalz. — 97,777. Mehrschariger Kehrpflug. Zus. z. Patent 81,749. H. Krebbiel, Bolanderhof bei Kirchheimbolanden, Rheinpfalz. — Gebrauchsmuster-Eintragungen: 91,897. Durch Einschnitte in der Blende und der vertieften Metallrückwand hindurchgeführter und in den Nuthen der Vertiefung festgelöthter Blendenhalter. Becker u. Burchardt, Speyer. — 91,282. Gähr-Bottich-Kühler, bestehend aus zwei zu einander rechtwinkelig stehenden Abtheilungen, welche je aus einer beliebigen Anzahl Bogen zusammengesetzt sind und durch Versteifungen am Verbiegen gehindert werden. Otten u. Störzbach, Mannheim. — 91,219. Aus einzelnen ausgeträften Leisten zusammengesetzter Besen mit auf Draht aufgereihten Piassavawurzelfasern oder Borsten und Stielbefestigung mittels Blechschilde und Exzenter. Jos. Martin, Neuleiningen, Pf. — 91,258. Stellbügel für selbstfärbende Stempel ohne auswärts gerichteten Ecken oder Spitzen. Friedrich Klett, Karlsruhe in Baden. — 91,420. Staubkasten mit innern, etagenförmig gegenseitig abgedachten Oeffnungen, oben angeordneter Wasserberieselung und untern abnehmbaren Filter. Wilhelm Hartmann, Pforzheim. — 91,289. Spicknadel, bestehend aus zwei der Länge nach getheilten Hälften. Peter Heramer, Kreuznach-Bad. — 91,484. Spannrahmen für unzertrennte Damenröcke. Gustav Feilhauer, Karlsruhe. — 91,287. Knopf mit durch Feder selbstthätig in sperrender Lage gehaltenem Fuß. Jähner u. Aßmus, Pforzheim. — 91,548. Klammer für Medaillons, Anhänger u. dgl. mit Vorrichtung zum Einstecken des Etiketts. Friedrich Haug, Pforzheim. — 91,553. Pumpe, deren Kolben mittels Schneckenradgetriebes und elektromotorisch bewegt wird. Gotthard Allweiler, Radolfzell in Baden. — 91,361. Faßverschluß mit in seinem Sitze eindrückbarem federnd schließenden Ventilkegel. J. L. Leh, Pfeddersheim und Georg Bleß, Mannheim.

* **Ein Verband deutscher Eisenwaarenhändler** soll auf der Generalversammlung des Verbandes süddeutscher Eisenhändler in Mainz am 24. April cr. durch Verschmelzung dieser mit dem Verbande westdeutscher Kaufleute der Haus- und Küchengeräthe und Eisenwaarenbranche in Köln und dem Verbande der Interessenten der Haushaltungs- und Eisenwaarenbranche Norddeutschlands gegründet werden. Diese Verbände basiren nicht auf engem, zünftlerischen Standpunkt, sondern bilden eine freie Vereinigung auf breitester Grundlage zur Wahrung der Interessen des Eisenhändlerstandes und der verwandten Branchen, insbesondere auch der Haus- und Küchengeräthebranche. Sie befaßten sich anfänglich hauptsächlich mit der Bekämpfung des Bazarwesens. Hierzu traten bald weitere Aufgaben, wie die persönliche Annäherung der Collegen, Schaffung normaler Verhältnisse in der Branche und besonders im Verkehr mit den Fabrikanten, juristischer Rath, Stellenvermittlung ꝛc. Die Bildung dieses Verbandes ist eine ebenso interessante als wirthschaftlich wichtige Erscheinung auf dem Gebiete des Zusammenschlusses der einzelnen Berufszweige.

* **50jähriges Geschäftsjubiläum.** In Anwesenheit der höchsten Spitzen der Staats- und Gemeindebehörden, sowie der Familienmitglieder, zahlreichen Freunde, feierte der Inhaber der hiesigen Firma Carl Leoni, Herr Consul Leoni, am Samstag Abend im Schwanen in Neckarau sein 50jähriges Geschäftsjubiläum, in Form eines Arbeiterfestes. Von den auswärtigen Filialen aus England, Nordamerika und Mexico, deren Seniorchef der Jubilar ist, waren werthvolle Geschenke, künstlerische Adressen ꝛc. eingelaufen, und die Zahl der eingegangenen Telegramme aus beiden Hemisphären zählte nach Legionen. Nach einer begeisterten Huldigung der 350 Arbeiter und Arbeiterinnen, begrüßte der Jubilar die Anwesenden und folgten nunmehr bei frohem Mahle zahlreiche Toaste, Tafellieder ꝛc. Von den Trinksprüchen seien hier hervorgehoben, diejenigen des Herrn Geh. Reg.-Raths Pfisterer, des Herrn Reichstagsabgeordneten und Stadtraths Bassermann, des Herrn Bürgermeisters sowie der beiden Herren Pfarrer. Gelegentlich des Jubiläums hat, wie wir theilweise schon im gestrigen Stadtrathsbericht mitgetheilt, Herr Consul Leoni hier eine Stiftung von M. 35000 gemacht und der bereits bestehenden Carl Leoni-Stiftung in Neckarau den Betrag von M. 10,000 hinzugefügt.

* **Im Militärverein** hielt am Samstag Abend Herr Rechtsanwalt Dr. v. Freydorf einen Vortrag über „Fehderecht und Gottesfrieden im Mittelalter". Nachdem der Redner eingangs seiner Ausführungen den Begriff Fehde, welcher für die damalige Zeit sehr empfindlich gewesen, erklärt hatte, führte er aus, daß um das Jahr 1024 das mittlere Europa von einer furchtbaren Hungersnoth heimgesucht wurde. Diese dauerte drei Jahre und die Berichte der Chronisten jener Zeit seien geradezu schaudererregend. Nachdem sodann im vierten Jahre der Nothstand einigermaßen überwunden war, begann, vornehmlich durch die geistlichen Orden angeregt, eine gewaltige Agitation für den Frieden, welche aber bald wieder im Sande verlief und erst dann von Erfolg begleitet war, als sich die Bischöfe der Sache annahmen. Das Konzil von Clermont setzte die einzelnen Punkte des Gottesfriedens, welcher am Donnerstag Abend begann und bis zum Montag währte, fest und die Beschlüsse dieses Konzils wurden schließlich durch die päpstliche Gewalt dem Volke verkündet; jeder, der diese Punkte übertrat, wurde mit Exkommunikation bestraft, eine Strafe, die zur damaligen Zeit eine außerordentlich scharfe war, oder das Interdikt traf ganze Kreise, welche den Gottesfrieden verletzten. Diese Maßregeln hatten zur Folge, daß die fortwährenden Fehden wesentlich eingeschränkt wurden, trotzdem existirten sie noch vier Jahrhunderte fort. Auch die weltliche Macht zog gegen die ewigen Fehden zu Felde und um eine Ableitung für die kampfeslustigen Elemente unseres Volkes zu schaffen, traten im 11. und 12. Jahrhundert die Kreuzzüge in die Erscheinung. Die Ursachen der unaufhörlichen Fehden waren in den bedauerlichen Rechtszuständen des Mittelalters zu suchen, welche den Hauptanlaß hiezu boten. Die Fehden hörten erst mit Beginn der Einsetzung von wirklichen Gerichten im Anfange des 16. Jahrhunderts auf. Redner zog schließlich noch treffende Vergleiche hinsichtlich der Bestrebungen der Friedensfreunde des Mittelalters und diejenigen der gegenwärtigen Friedensschwärmer, erstere seien den letzteren über gewesen. In einem Punkte aber seien wir heute bedeutend gegen früher vorgeschritten, denn wir hätten heute eine Art von Frieden, der dem Gottesfrieden des Mittelalters entspreche, die Civilbevölkerung sei heute von dem Kriege vollständig ausgeschlossen, was früher nicht der Fall war; heute spiele sich der Krieg nur zwischen den Betheiligten ab, nicht aber zwischen gänzlich Unbetheiligten wie früher. Die zweckmäßige Ausbildung mit der Waffe habe mehr für den Frieden gethan als alle Friedensvereine und trotz der Gefährlichkeit der heutigen Waffen hätten sich die Verluste im Kriege vermindert. Bildung und Humanität seien nicht immer die Faktoren, die zum Frieden führen, das habe Frankreich 1870 bewiesen, denn gegen Baden habe sich die Wuth der Franzosen damals ganz besonders gerichtet. Redner weist schließlich noch auf den Marktfrieden des Mittelalters und die kirchlichen Gebräuche in dieser Beziehung hin und schloß mit dem Hinweise, daß nur eine starke Macht befähigt sei, den Frieden zu erhalten. Reicher Beifall wurde dem geschätzten Redner zu Theil u. nachdem Hr. Prof. Mathy noch einige treffende Bemerkungen an den Vortrag geknüpft, machte Herr J. Kuhn eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen und widmete dem vor einigen Tagen dahingeschiedenen Vereinskameraden Zimmermann einen ehrenden Nachruf. Die warmen, von Herzen kommenden Worte des Herrn Kuhn, welcher den Anwesenden mittheilte, daß Zimmermann

Nadine.

Von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

18) (Fortsetzung.)

Wie Recht die Frau Hofmarschallin hatte, wenn sie bestrebt war, Nadine dem Herzog gegenüber in möglichster Unbefangenheit zu erhalten! Wie leicht hätte sie sonst seine Worte anders auffassen, wie leicht hätte dann ihre Entgegnung berechnend und gezwungen klingen können!

„O Hoheit," rief sie nun im Ton ehrlicher Ueberzeugung, die schönen Augen voll zu ihm aufschlagend, „es kann ja nicht sein! Der Standesunterschied, der Großherzog" — — Prinz Louis biß sich auf die Lippen und konnte sich eines Gefühles leichten Schreckens nicht ganz erwehren, seine Erregung war plötzlich verflogen. Was dachte dies junge Geschöpf? Welche ernste, schwerwiegende Bedeutung legte es seinen Worten bei — sekundenlang fand der gewandte, erfahrene Mann nicht ein Wort der Entgegnung. Die Achtung vor dem reinen Mädchenglauben verbot ihm etwas zu sagen, was denselben zerstören und ihm vielleicht Nadinens Vertrauen rauben konnte, weitgehende, wohl zu erwägende Konsequenzen ließen eine ernste Erklärung nicht zu; er begnügte sich zunächst, ihre Hand noch inniger zu umschließen, und sagte warm, aber mit voller Selbstbeherrschung:

„Lassen Sie uns das Beste von der Zukunft erhoffen, die Erfüllung unserer Wünsche."

Noch nie hatte Nadine von Tönning in solcher Aufregung ihre Toilette beendet, wie zu dem heutigen Ball beim Minister, und nie hatte sie reizender ausgesehen, als in dem duftigen, silbergestickten Gewande von rosa Tüll, über das sich Guirlanden von wilden Rosen zogen; in dem glänzenden, schwarzen Haar keinen anderen Schmuck, als einen kleinen Strauß derselben Blumen in dem weichen im Nacken ruhenden Haarknoten. Nachdem sie noch einmal den Totaleindruck ihrer ganzen Erscheinung im Spiegel gemustert, blieb sie überlegend stehen, trat dann an den Tisch, auf dem mehrere Kartons mit Bändern, Spitzen und dergleichen Toilettenartikeln standen, und entnahm dem einen eine kleine Boa von duftig weißem Schwan, schlang sie um den Hals und schloß sie unter dem Kinn mit einer Brillantnadel, ihrem größten und einzigen Werthstück. Gemmenhaft zart hob sich das feine Köpfchen von dem weißen Flaum ab. — Die Kammerjungfer der Hofmarschallin trat ein und überreichte mit vielsagendem Lächeln einen prachtvollen Strauß von Maiglöckchen nebst einem Brief.

„Von wem?" fragte Nadine ahnungsvoll, indem sie auch schon die Enveloppe löste und zur Erde fallen ließ.

„Louis Herzog von Rothenburg" stand auf der gelblichweißen Karte.

Wie die feinen Mädchenfinger zitterten, als sie jetzt, das Blatt auf den Toilettentisch legend, die duftige Blumenspende ergriff, wie das Gesichtchen glühte, das sich in die thaufrischen Blüthen drückte!

Als die Zofe das Zimmer verlassen hatte, sank Nadine in einen Sessel — ihre Pulse flogen.

War es denn möglich, war es denkbar? Sie, das arme Fräulein von Tönning und er — ein Herzog, ein schöner, geistvoller, glänzender Mann, der Prinz eines regierenden Hauses — er liebte sie, er warb um ihre Gegenliebe! — — — — — — — — — — — — — —

„Gnädiges Fräulein, der Herr Forstmeister sind im Salon."

„Jetzt? mein Gott, wie spät ist es denn?"

„O, kaum sieben Uhr. Gnädiges Fräulein haben so früh Toilette gemacht, Frau Hofmarschallin fangen eben an."

„Ich komme!"

Nadine warf einen Tüllshawl über die Schultern und ging in den Salon. Hier erst bemerkte sie, daß sie das Bouquet noch in der Hand hielt. Röder stand mit dem Rücken nach der Thür an einem kleinen Tisch über ein Album gebeugt, er mußte ihren Eintritt nicht gehört haben, denn erst, als sie ihm einen guten Abend bot, wandte er sich um; aber nicht wie sonst streckte er ihr zur Begrüßung die Hand entgegen, er stand regungslos und blickte sie an. Die dunklen Portieren zu beiden Seiten der Thür bildeten den Rahmen für ein wunderliebliches Frauenbild, so hatte er sie noch nie gesehen.

„Nadine!" stammelte er, Nadine!"

Diese Anrede, sein ganzes Wesen verwirrte sie, unsicher trat sie näher, ihn zu begrüßen, und sah lächelnd zu ihm auf. Da übermannte ihn das Empfinden, das er sonst so streng im Zügel zu halten wußte, es drängte ihm Worte über die Lippen, die er nicht sagen wollte.

„Nadine, wie schön sind Sie", flüsterte er bewundernd, „zürnen Sie mir nicht, daß ich es sage," fügte er weich und bittend hinzu, „es ist der Ausdruck wahrer Ueberzeugung."

In diesen letzten Worten war er wieder der Alte und auch Nadine fand sich selbst wieder und rief freundlich:

„So gut gefalle ich Ihnen heute Abend, Herr von Röder? Nun, das freut mich; o, ich weiß, Sie haben einen distinguirten Geschmack, und wenn Sie sagen, daß Sie nichts an meiner Toilette zu tadeln finden, dann weiß ich, daß sie ist, wie sie sein muß.

v. Röder war ihr im Stillen dankbar, daß sie ihm leicht über seine Erregung forthalf, und auf ihren Ton eingehend, sagte er:

„Da Sie mein Urtheil hören wollen, Fräulein von Tönning, so will ich Ihnen offen sagen, was mir nicht an Ihrem Anzug gefällt — die kleine Schwanenboa."

„Ach!" rief Nadine bedauernd, „sie kleidet doch so gut!"

„Gewiß — aber sie paßt nicht zu diesem Kostüm. In diesem Kleide, mit den frischen Maiblumen in der Hand, sind Sie die verkörperte Poesie des Lenzes, dazu dieser Pelz — das ist gesucht, und alles Gesuchte ist nicht schön."

„So soll ich die Boa abnehmen?" fragte sie.

„Sollen? Nein — ich bitte darum."

Sie löste die Brillantnadel und den weichen Schwan vom Halse, und weil er die Hand danach ausstreckte, gab sie ihm denselben.

„Schenken Sie mir die kleine Boa," bat er. Sie nahm es für Scherz und sagte lachend:

„Meinetwegen!" Dann trat sie vor den Spiegel.

„Ich glaube, Sie haben recht, Herr von Röder; aber vielleicht lege ich meine Perlenschnur um? — was?" fuhr sie fort, das Köpfchen über die Schulter nach ihm zurückwendend.

„Ja!" sagte er, und Nadine huschte hinaus.

Als sie gegangen war, drückte Röder seine Lippen auf die Schwanenboa und ließ sie lächelnd in die Brusttasche seines Rockes verschwinden.

„Sollst sie in glücklicherer Stunde Dir auslösen mit einem Küsseholdes Kind," murmelte er und nahm gedankenlos den Strauß, der auf einem Sessel lag.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

stehen, noch in sehr jugendlichem Alter stehende Kinder als Vollwaisen hinterlassen, da die Mutter erst im vergangenen Spätjahr gestorben, machten auf die Versammelten einen so tiefen Eindruck, daß eine sofort vorgenommene Sammlung zur Linderung der dringendsten Noth der armen Waisen ein sehr schönes Resultat ergab. — Die Frühjahrsgeneralversammlung findet am kommenden Samstag und die alljährliche Zusammenkunft der badischen, pfälzischen und hessischen Kriegervereine am Sonntag, den 24. April in Worms statt.

* **Versetzt** wurde Expeditionsassistent August Tröndle in Immendingen.

* **Einen sehr anerkennenswerthen Standpunkt** hat das Großh. Bezirksamt in Karlsruhe eingenommen, das von jetzt an bei erstmaligen Zuwiderhandlungen gegen gewisse Vorschriften von einer Bestrafung absehen will.

* **Heftige Gewitter**, die am Samstag und Sonntag niedergingen, werden aus mehreren Gebieten des Hofgaues und des Oberlandes gemeldet.

* **Die Vögel beginnen jetzt zu nisten** und es ist deshalb am Platze, daran zu erinnern, daß bestraft wird, wer unbefugt Eier oder Junge von jagdbarem Federwild oder von Singvögel ausnimmt.

* **Das Begräbniß des verstorbenen Hauptlehrers A. Bauspach** fand gestern Nachmittag 4 Uhr statt. Das überaus große Trauergefolge, das hinter dem mit Blumen und Kränzen reich geschmückten Sarge schritt, bekundete, welche Hochachtung und Liebe dem Verblichenen im Leben entgegengebracht worden ist. Auf dem Friedhofe wurde der Sarg zunächst in die Kapelle getragen. Hier sang ein Chor unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Leodegar Weber einen ergreifenden Trauerchor, worauf Herr Stadtpfarrer Ahles eine tiefempfundene Rede hielt, in der er den Verblichenen als Menschen, Lehrer, Patrioten und Familienvater schilderte. Im Anschluß hieran sang der Chor noch ein Lied, worauf man den Sarg nach der Gruft trug. Hier wurden nach der Einsetzung der Leiche Kränze niedergelegt: Von Herrn Hauptlehrer Büchner im Namen der Mannheimer Lehrerschaft und des Pestalozzivereins, von Herrn Hauptlehrer Ehinger im Namen des badischen Lehrervereins, und von Herrn Professor Mathy im Namen der nationalliberalen Partei; Herr Mathy feierte den Verblichenen als einen treuen Herold für Kaiser und Reich, dessen Gesänge oft tiefe Begeisterung in uns hervorgerufen haben, sein Bild werde unter uns fortleben. Nach Herrn Mathy schmückte noch ein Vertreter des Ladenburger Liederkranzes das Grab des Heimgegangenen mit einem Kranze.

* **Eine gräßliche Bluthat** wird aus dem nahen Ostersheim gemeldet: Am Sonntag Abend zwischen 10 und 11 Uhr wurde in Ostersheim der ledige 26 Jahre alte Fabrikarbeiter Franz Walter von Hockenheim, wohnhaft in Ostersheim nach vorhergegangenem Streite durch einen Stich in den Hals, welcher die Schlagader durchschnitten hatte auf der Straße vor dem Gasthaus zum Ochsen so schwer verletzt, daß derselbe, nachdem er sich noch ca. 150 Meter weit fortgeschleppt hatte, vor dem Gasthaus zum Adler mit einem lauten Aufschrei zusammenbrach und sofort todt war. Als muthmaßliche Thäter wurden zwei Burschen, ein Bierbrauer und ein Bierkutscher von Schwetzingen verhaftet. Auch wurde ein Mühlbursche von Ostersheim, der in den Streit verwickelt war, gefänglich eingezogen.

* **Konkurse in Baden.** Säckingen. Ueber das Vermögen des Bäckers Gustav Gromann in Säckingen; Prüfungstermin: Samstag, 14. Mai.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Relativ. Feuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
18. April	Morg. 7½	745,0	+7,5		N 4		
18. „	Mittg. 2½	745,8	+9,2		NNW 4		
18. „	Abds. 9½	749,9	+8,2		NNW 2		
19. „	Morg. 7½	753,6	+7,4		NNW 2		

Höchste Temperatur den 18. April + 9,5°
Tiefste „ vom 18/19. April + 6,1°

Aus dem Großherzogthum.

* **Liedolsheim**, 18. April. Mehrere hier auf Urlaub weilende Grenadiere vergnügten sich damit, über ein eisernes Geländer zu springen. Ein Grenadier der 8. Kompagnie vom Regiment 109, der im ersten Jahr diente, wollte ebenfalls den Sprung ausführen, blieb aber hängen und schlug mit dem Kopf auf die steinerne Treppe. Der Mann ist seinen Verletzungen bereits erlegen.

‡ **Karlsruhe**, 18. April. Welche Bedeutung man auch außerhalb unserer Residenz, dem zu erbauenden Stichkanal beimißt, dürfte daraus hervorgehen, daß die Firma Lenz u. Cie. beabsichtigt, von Ettlingen aus ein Verbindungsgeleise der Albthalbahn an den Hafen zu legen. Damit sollen die Holzindustriewerthe südlich von Karlsruhe und die Steinbrüche des Albthales für die Rheinkorrektion nutzbar gemacht werden. Die Handelskammer und der Stadtrath haben sich befürwortend zu diesem Projekt geäußert.

* **Waldbürn**, 18. April. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde in das Bureau des Stationsgebäudes eingebrochen und aus dem Kassenschränkchen 800 Mark gestohlen. Der That dringend verdächtig sind vier Italiener.

□ **Edesheim**, 18. April. Hier stürzte an dem Neubau des Alois Christmann das unfertige Kellergewölbe ein. Glücklicherweise waren die Arbeiter beim Frühstück.

* **Konstanz**, 18. April. Gegen einen hiesigen Bierbrauer wurde wegen Steuerhinterziehung eine Strafe von 138,000 Mk. verhängt. Der Bestrafte hat ein Gnadengesuch eingereicht.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

× **Mutterstadt**, 18. April. Hier brannte die Scheune des Maurermeisters Joh. Koch völlig nieder. Brandstiftung wird vermuthet.

* **Neustadt**, 18. April. Vor einigen Tagen brannte in Vorder-Falkan der Ganterhof nieder. Nach Verhaftung des Eigenthümers Koßbihl stellte sich heraus, daß derselbe am Tag vorher schon 2mal „angefeuert" hatte, allein erst das 3. Mal gelang ihm sein Vorhaben. Schlauerweise hatte man vorher das Werthvollste in Koffer gepackt und bei Seite geschafft. Und das führte zu Entlarvung des Thäters. Ein Sohn der Familie, dieses Jahr Erstkommunikant, der offenbar hatte einpacken helfen müssen, meinte nach dem Brande ganz naiv zu den Umstehenden, es nehme ihn nur wunder, wie sein neuer Kommunionhut aussehe, den man in den Koffer gepackt habe.

* **Neustadt**, 18. April. Wie der „Pf. K." mittheilt, hat seit ca. 14 Tagen Herr Kaplan Seelinger hier seine Pfarrei heimlich verlassen. Man vermuthet, daß er als älterer Kaplan sich in seiner Karriere zurückgesetzt fühlte.

* **Dürkheim**, 18. April. Der aus dem Amtsgerichtsgefängniß entsprungene Schuhmacher Gläßer aus Freinsheim wurde bereits wieder festgenommen. Der Ausreißer hatte sich in seine Wohnung in Freinsheim begeben, hier machte er sich reisefertig und ging dann gegen Worms, wurde aber bald von der Gendarmerie verfolgt und in Dirmstein dingfest gemacht.

* **Alzey**, 18. April. In der letzten Amtsgerichtssitzung ereignete sich der einzig dastehende Fall, daß die reichste Frau von Alzey, Frau B. sen. Ww. einem hiesigen Handwerker seine Forderung vom Jahre 1895 mit 53 M. dadurch streitig machte, daß sie Verjährung vorschützte, und daß sich genannte Frau hierzu extra einen Rechtsanwalt aus Mainz kommen ließ.

* **Mainz**, 18. April. In dem Hause große Bleiche 32 werden eben die Parterrelokalitäten zu einem modernen Laden umgebaut. Am Samstag machte sich ein eigenthümliches Knistern bemerkbar, es zeigten sich bedeutende Sprünge und die Fassade bauschte sich auswärts. Schleunigst zogen die Einwohner der oberen Stockwerke aus und um den drohenden Einsturz zu verhüten, wurden rasch mächtige Stützbalken herbeigeholt und der rastlosen Thätigkeit der Maurer gelang es, die Fassade zu stützen. Es war unter den Fenstern des ersten Stockes zu viel Mauerwerk herausgebrochen und zu wenig Stützen verwendet worden, wodurch die Gefahr des Einsturzes entstanden war.

* **Kreuznach**, 18. April. Im benachbarten Dorfe Waldböckelheim wurde der siebzigjährige Bauer Peter Wickert III. von einem Radler überfahren und durch den Fall so schwer verletzt, daß er verstarb. Der Fahrer ist ein Lehrer.

Sport.

* **Jäger** wird es interessiren, zu hören, daß der „Süd-Verein für Prüfung von Gebrauchshunden zur Jagd" (Sitz in Heidelberg) am 23. April d. J. bei Lampertheim (bei Mannheim) eine deutsche Jugendsuche d. h. eine Feldprüfung für junge Vorstehhunde, gewölft im Jahr 1897, abhält. Neben ansehnlichen Geldpreisen sind zahlreiche Ehrenpreise gestiftet. Zur Uebernahme des Preisrichteramtes haben sich bereit erklärt die Herren: Eugen Heyne-Jünkerath b. Trier, Großh. Oberamtsrichter Dr. Reichardt-Heidelberg, Prem.-Lieut. Vierordt, Drag.-Regt. 21, Bruchsal, Fabrikant Karl Rehfus jr.-Kehl. Die Prüfung beginnt am 23. April morgens 8 Uhr; Rendez-vous ist im „Gasthof zum Bahnhof" in Lampertheim. Gäste sind dem, die Elite der süddeutschen Jägerei einschließenden rührigen Verein natürlich sehr willkommen, und wir können jedem das edle Waidwerk vom idealen Gesichtspunkt auffassenden Jünger des heiligen Hubertus empfehlen am 23. April nach Lampertheim zu fahren.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 18. April. Heute früh begann die Tagung des Schwurgerichts Mannheim für das II. Quartal 1898. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Dr. West. Die Staatsanwaltschaft war durch ihren ersten Beamten, Herrn Staatsanwalt Geiler, vertreten. Beisitzende Richter waren die Herren Landgerichtsrath Babo und Amtsrichter Müller.

1. Fall. Ein durch die Untersuchung klar gestelltes und von dem Angeklagten zugestandenes Verbrechen war Gegenstand des ersten Falles, der zur Verhandlung gelangte. Am 14. Jan. d. J., Abends, hatten mehrere Arbeiter der chemischen Fabrik von G. Zimmer nach Schluß der Fabrik eine Bierreise unternommen, die sie durch verschiedene Wirthschaften führte. Es befanden sich dabei der 22 Jahre alte Bernhard Stay von Unterschönmattenwaag und der 17 Jahre alte Karl Horn aus Großrinderfeld. In der Mannheimer Bierhalle traf Stay den Maurer Joh. Mich. Ebinger, den er vom Landesgefängniß her kannte, wo dieser wegen eines Nothzuchtversuchs internirt war, während Stay eine Strafe wegen Diebstahls verbüßte. Er lud Ebinger ein, sich anzuschließen, was dieser auch that und auf Anregen auch einen Humpen stiftete, der in der „Rothen Rose" getrunken wurde. Gegen 10 Uhr war man im „Letzten Fensterln" angekommen. Hier trank Ebinger nur ein Glas Bier, das er bezahlte, worauf er ging. Unmittelbar darauf erhoben sich auch Horn und Stay, welche bemerkt hatten, daß Ebinger Geld besaß, und ausgemacht, ihm dasselbe abzunehmen, ihn zu machen, wie ihr Kunstausdruck lautete. Ebinger war kaum auf der Straße angelangt, als ihm Stay von hinten über die Arme den Leib umfaßte und Horn zurief: „Auf Kollege! Auf dieses Signal sprang Horn hinzu und langte Ebinger das Portemonnaie aus der Hosentasche, worauf er davon sprang. Ebinger wollte schreien, allein Stay drückte ihm mit den Worten: „Alter Freund!" die Gurgel zu, bis Horn um die Ecke verschwunden war. Alsdann ließ er sein Opfer frei, ging in die Wirthschaft zurück und sagte hier: Der Horn hat was Schönes geschafft, der hat dem 's Portemonnaie weggenommen. Ebinger sah sich inzwischen nach Schutzleuten um und Stay konnte gleich durch die Schutzleute Steiger und Reichel verhaftet werden. Horn sagt, er sei nach der That nach der Neckarbrücke gelaufen, um sich in seine in der Neckarvorstadt gelegenen Wohnung zu begeben. Unterwegs habe er geglaubt, es folge ihm Jemand und in der Angst habe er das gestohlene Portemonnaie, ohne es nur geöffnet zu haben, in den Neckar geworfen. Stay habe ihn zu der That angestiftet und dabei gesagt: „Wenn er was sagt, muß er verr . . . .!" Das Portemannaie hatte übrigens noch etwas über 20 Mk. enthalten. Die Angeklagten waren wie schon ausgeführt, in vollem Umfange geständig, sie suchten sich mit Betrunkenheit zu entschuldigen. Der Staatsanwalt ersuchte bez. des vielfach, darunter zweimal wegen Taschendiebstahls, also eines ähnlichen Vergehens, vorbestraften Angeklagten Stay mildernde Umstände auszuschließen. Die Geschworenen erkannten auch dementsprechend, während dem jugendlichen Horn mildernde Umstände zugebilligt wurden. Das Gericht erkannte darauf gegen Stay wegen erschwerten Straßenraubs auf eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren und 5 Jahren Ehrverlust, gegen Horn auf eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, abzüglich der Untersuchungshaft. Als Vertheidiger waren die Rechtsanwälte Dr. Oppenheimer (für Stay) und Dr. Strauß (für Horn) aufgetreten.

2) In frivoler Weise verletzte der 26 Jahre alte Ziegeleiarbeiter Friedrich Hettmannsperger von Altlußheim am 10. Januar ds. Js. vor dem Amtsgericht Schwetzingen den von ihm geleisteten Zeugeneid. Gegen die Wittwe Rembert war von dem Vater des Angeklagten in seiner Eigenschaft als Vormund seines minderjährigen Sohnes Jakob Klage wegen Forderung eines Darlehens erhoben und Friedrich Hettmannsperger wurde als Zeuge vernommen. Es lag eine Quittung von seiner Hand vor, wonach er bestätigte, am 29. Juni 1895 von Frau Rembert die Summe von 192,50 Mk. erhalten zu haben. An jenem Termin vor dem Amtsgericht Schwetzingen stellte Friedrich Hettmannsperger die Behauptung auf, die Quittung sei durch Einschreiben des Wortes Hundert und Einfügens einer 1 vor 92 gefälscht. Thatsächlich habe die Wittwe Rembert nur 92 M. 50 Pfg. bezahlt. Auf dem Vorhalt, daß die Lücke zwischen der Ziffer und der durch Buchstaben dargestellten Zahl, wenn man das Wort Einhundert wegnehme, doch auffallend sei, erwiderte er, er habe das Wort „sage" hineinschreiben wollen, habe es aber vergessen. Der Sachverständige, Hauptlehrer Dr. Meuser, erklärte, die ganze Quittung sei zu einer und derselben Zeit, von derselben Hand, mit derselben Tinte und jedenfalls in einem Zuge niedergeschrieben. Da der Rechtspraktikant Dr. Jorns, der die Vereidigung des Angeklagten vorgenommen, sich nicht genau erinnern konnte, ob er denselben über sein Recht belehrt habe, die Aussage ablehnen zu dürfen und das Gleiche beim Actuar der Fall war, der in jener Sitzung das Protokoll geführt hatte, so wurde in den Fragebogen eine bezügliche Frage nach § 157 Abs. 2 R. St. G. B. aufgenommen. Ein solches Versehen ist strafmildernd in Betracht zu ziehen. Der Angeklagte, der auch heute nicht von seiner absurden Behauptung abwich, wurde von den Geschworenen unter Beziehung des erwähnten Milderungsgrundes für schuldig erklärt und zu 1 Jahre Gefängniß verurtheilt. Vertheid.: R.-A. Dr. Rosenfeld. — Wie aus einer Bemerkung des Staatsanwalts Morath zu entnehmen, wird gegen den Peter Hettmannsperger voraussichtlich noch wegen Anstiftung zum Meineid vorgegangen werden.

3. Ein weiterer Meineidsfall kam in der Nachmittagssitzung, in welcher Herr Landgerichtsrath Könige den Vorsitz führte und Staatsanwalt Dr. Mühling als Vertreter der Staatsbehörde fungirte, zur Verhandlung. Es handelte sich um ein Nachspiel zum Prozeß des Eisendrehers Ewald von Neckarau, der wie gemeldet, am letzten Dienstag von der Strafkammer wegen Beleidigung des Kaplans Steinbach in Neckarau zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden ist. Ewald war in seinem anfänglichen Leugnen durch die Aussagen des Eisendrehers Georg Muley und des Schlossers Zeilfelder bestärkt worden, die gesehen hätten, wie Ewald in der Nacht vom 8. zum 9. Januar ds. Js. dem Geistlichen gefolgt war, aber von nichts zu wissen vorgaben. Als Muley im Vorverfahren auf seinen Eid als Zeuge vernommen wurde, erklärte er insbesondere 1. er habe nicht gesehen, daß von den drei Männern, die in der kritischen Nacht in der Schulstraße von dem Geistlichen überholt wurden, Einer sich von den Uebrigen getrennt habe und dem Kaplan gefolgt sei. 2. Von den gebrauchten Ausdrücken habe er nicht ein einziges verstanden. 3. Es sei nicht wahr, daß er Zeilfelder verlassen habe und einige Schritte weitergegangen sei, um zu sehen, was vornen vorgehe. 4. Er habe nicht den Ausdruck gebraucht: „Von uns bekommen Sie nichts heraus." Durch das Geständniß des Anfangs ebenfalls nicht bei der Wahrheit gebliebenen Zeilfelder in die Enge getrieben, räumte er später und auch heute, wenn auch nicht direkt und offen ein, in Beziehung auf die obenerwähnten Punkte die Unwahrheit gesagt zu haben. Er wurde des wissentlichen Meineids, begangen unter dem Strafmilderungsgrund des Paragraphen 157 Abs. 2 R.-St.-G.-B. (wenn er die Wahrheit auf die eidliche Einvernahme gesagt, hätte er auf Grund seiner früheren unwahren Angaben wegen Begünstigung bestraft werden können) schuldig erklärt und zu 1 Jahre Gefängniß abzüglich 2 Monate der Untersuchungshaft verurtheilt, ferner wurden ihm die Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt. Vertheid.: R.-A. Dr. Katz. Da Ewald als erklärter, Muley und Zeilfelder als verkappte Sozialdemokraten gelten und das „Neue Mannheimer Volksblatt" s. Zt. die Beleidigung des Geistlichen auch von politischem Gesichtspunkt aus beleuchtete, so hatte der Prozeß einen gewissen politischen Hintergrund. Schluß 8 Uhr Abends

Tagesneuigkeiten.

— **Bei Köln** versuchte auf dem Fort Müngersdorf ein wegen Fahnenflucht zu 8 Monaten Festung verurtheilter Soldat, nachdem er bereits 8 Monate verbüßt hatte, zu entfliehen. Der aufsichtsführende Gefreite gab 4 Schüsse auf den Flüchtling ab, worauf dieser in Brust, Arm und Bein getroffen tödtlich verletzt zusammenbrach.

— **In Gronau** bei M.-Gladbach ist die Druckerei und Appretur Vandelden total abgebrannt. Der Schaden ist kolossal.

— **Untergegangen** ist in der Nordsee das Papenburger Segelschiff „Helene", Kapitän Goldschwer, mit Eis von Schweden nach Emden unterwegs, gleichfalls untergegangen ist der Geestemünder Fischdampfer „Präsident Herwig". Vermuthlich ist die Besatzung des letzteren Schiffes, bestehend aus 13 Mann, ertrunken.

— **In Erlangen** begeht das Corps „Onoldia", das älteste deutsche Corps, im Juli d. J. sein hundertjähriges Jubiläum.

— **In Belmont bei Roanne** (Frankreich) verstarb eine Frau Marguerite Chemin im Alter von 114 Jahren.

— **In Coblenz** entgleiste gestern auf dem Ehrenbreitsteiner Bahnhof die Lokomotive eines Güterzuges und die nächsten sechs Wagen. Ein Bremser liegt anscheinend schwer verletzt unter den Trümmern.

— **Aus Berlin** wird in der Güntherschen Mordsache mitgetheilt: Eine Zeugin beeidete, am Abend des Mordes auf dem Wege zum Thatorte die Günther am Arme eines Mannes gesehen zu haben. Die Zeugin erkannte in dem Begleiter mit vollster Bestimmtheit den Bräutigam wieder, einen Schlächtergesellen, mit dem Vornamen Emil. Die Polizei gibt eine genaue Personalbeschreibung des Thäters, dessen Aufenthalt unbekannt ist.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vom Theaterspielplan. In der Oper sind folgende Aufführungen in Aussicht genommen: Mittwoch 27. April „Die lustigen Weiber", Freitag 29. April „Barbier von Sevilla", Dienstag 3. Mai „Fledermaus", Mittwoch 11. Mai „Waldmeister", ferner Rienzi, Der Blitz, Stumme von Portici, Künstlerherzen, Heimchen am Herd. Auf dem Gebiet des Schauspiels: Montag 25. April „Der Erbförster", Donnerstag 28. April „Im weißen Rößl", Freitag 6. Mai „Einsame Menschen", Donnerstag 12. Mai „Das grobe Hemd", ferner Heimath, Faust II. Theil und König Lear.

Buntes Feuilleton.

— **Einer, der alles besser hat und versteht.** Es ist gewiß ein Zeichen von Neid, nicht ertragen zu können, daß ein anderer von irgend welchen Dingen auf der Welt mehr habe, als man selbst besitzt. Ich möchte auch nicht gern für neidisch gelten und glaube auch, es nicht zu sein. Nein, ich gönne es jedem anderen, daß er mehr Geld hat als ich, mehr Glück, mehr Verstand, selbst daß er mehr Tugenden hat, bessere Freunde und festere politische Grundsätze. Dennoch bringt mich ein Mann aus meinem Gleichmuth, der alles besser und von allem mehr haben will als ich und andere. Ich lernte ihn von dieser Seite zuerst im Seebad kennen, als ich einmal einen ungewöhnlich großen Steinbutt zu ungewöhnlich billigem Preise erhandelt hatte. Da hörte ich von ihm sofort, daß er am Tage vorher einen Fisch derselben Art gekauft habe, der noch einmal so groß gewesen sei und halb so viel gekostet habe wie meiner. Nachher wurde mir klar, daß alles, was er besaß oder erwarb, gesehen oder erfahren hatte, diesem Fisch entsprach. Er hatte auch Rosen, wie es sie anderwärts gar nicht gab, und seine Veilchen blühten vier Wochen früher als die in anderer Leute Gärten. Er hatte immer die ersten Kirschen und die letzten Krebse gegessen. In seinem Keller lagen Weine — gekostet hatte sie freilich Niemand — wie selbst Rothschild sie nicht besaß, und Cigarren — nur hatte er gerade diese nie bei sich — Cigarren führte er, nach denen man selbst in der Havanna vergeblich suchen würde. Er hat merkwürdigere Dinge erlebt als irgend ein Abenteurer und ist öfter in Lebensgefahr gewesen, als alle Afrikareisende zusammen. Gegen die Zahnschmerzen, die er gehabt hat, sind unsere Zahnschmerzen nichts, und als einmal auf Kinderkrankheiten die Rede kam, hörte ich von ihm, daß seine Kinder bedeutend **kränker gewesen seien, als aller anderen Menschen Kinder.** Oft dachte ich, wie ärgerlich es ihm doch sein müsse, nicht sagen zu können, daß er höher nach Norden hinaufgekommen sei als Nordenskjöld und höher auf das Gebirge hinauf als Alexander v. Humboldt. Auch daß er nicht behaupten konnte, der älteste Mensch auf der Welt zu sein, muß ihm mitunter Kummer bereitet haben. Doch da er noch lebt, kann er auch noch einmal im Alter allen seinen Mitmenschen über sein. Trotz alledem würde ich nichts gegen ihn haben, wenn er mir nicht manchen Genuß verdorben hätte. Er machte mir aber dies und jenes, was er übermäßig herausstrich, zuwider und so ganz besonders auch Gegenden, die er besucht hatte. Denn überall, wo er gewesen war, da war es natürlich auch am schönsten. So ist mir durch ihn zuerst der Spreewald, dann der Harz und endlich die Schweiz, ohne daß ich etwas davon gesehen hatte, verleidet worden. Da kam aber doch der Tag, an dem ich mir sagte, daß ich ein großer Thor sei, mich durch solche Vorurtheile gefangen nehmen zu lassen. Da ward mir auch klar, daß es nicht Neid sei, was gegen jenen Mann mich so aufregte, sondern der Aerger darüber, daß er so unmenschlich log. Nein, ein Neidhammel bin ich nicht und will's auch nicht werden, selbst wenn jener für zehn Pfennige eine Forelle kauft, die zwei Fuß lang ist.

* **Ein dringendes Bedürfniß** geht seiner Befriedigung entgegen! In der Osternummer des „Ill. Wiener Extrablatts" hat eine Dame einen Aufruf zur Gründung eines „Vereins der blutenden Herzen" erlassen, in dem alle vom Schicksal Verfolgten, alle Getäuschten und Betrogenen Trost und gegenseitige Aussprache finden sollen. Der Aufruf hat der Dame eine solche Fülle von Zuschriften eingetragen, daß sie demnächst eine Gründungsversammlung der Leidensgenossen und Genossinnen einberufen wird. Das wird jedenfalls eine sehr gemüthliche Veranstaltung werden, und da die menschlichen Herzen bekanntlich aus den verschiedensten Ursachen zu bluten anfangen, so werden die Vereinsabende jedenfalls recht abwechslungsreich sein.

— **Wozu braucht der Ohrwurm seine Zange?** Die mächtigen Fortsätze an den Hinterleibsringen der Ohrwürmer werden von Laien wohl allgemein als eine gefährliche Waffe angesehen. Daß diese Fortsätze Greiforgane sind, steht auch fest, doch ist es bisher äußerst langwierig und mühevoll gewesen, die Art der Thätigkeit, die durch die Zangen verrichtet wird, festzustellen. Erst nach vielen vergeblichen Versuchen gelang es M. v. Rimakowicz, nach einer Mittheilung in der Siebenbürger naturwissenschaftlichen Gesellschaft, einen Ohrwurm zum Fliegen zu bringen und dabei die hauptsächlichste Verwendung der Hinterleibsorgane zu beobachten. Die Ohrwürmer können ihre wunderbar vielfach zusammengefalteten Hinterflügel nämlich nicht aus eigener Kraft entfalten und flugfähig machen. Während dies den Käfern und andern Kerfen durch entsprechende Körperbewegung noch gelingt, bedürfen die Ohrwürmer dazu der Arme ihrer Zange. Will ein Ohrwurm sein Flügel entfalten, dann hebt er den Hinterleib derartig nach aufwärts und vorne, daß die Spitzen der Zange oberhalb der sich gleichzeitig etwas hebenden Flügeldecken zu liegen kommen. Hierauf wird der linke Zangenarm unter den rechten Flügel geschoben und dieser durch einfaches Streichen entfaltet. Während der rechte Flügel ohne weitere Stütze offen bleibt, verrichtet der rechte Zangenarm die gleiche Arbeit am linken Flügel. Je schwieriger die Entfaltung der Flügel bei der einen oder anderen Art ist, desto vollkommener muß die Entwicklung der Zange sein, dem entsprechend sind auch die Formen mit kräftigen Zangen viel schwieriger zum Fliegen zu bringen. Die mächtigen Zangen, die beim ersten Anblick eine gefährliche Waffe zu sein scheinen, dienen also einem wohl wichtigen, aber sonst ganz harmlosen Zwecke.

MARCHIVUM

Weingartner-Vorlesung. Weingartners musikalisch-dramatische Dichtung „Oresteß," die der Verfasser nächsten Donnerstag im Casinosaal zum erstenmal vorlesen wird, hat eine der Sagen zum Gegenstand, die sich an den „Trojanischen Krieg" unmittelbar anschließen. Agamemnon, der siegreich heimkehrende Heerführer, wird beim Betreten seines Hauses von seiner Gattin Klytaimnestra, die ihm wegen der Opferung ihrer Tochter Iphigenia heimlich grollt, ermordet. Ihr Sohn Orestes rächt des Vaters Mord, indem er Klytaimnestra und ihren Buhlen Aigisthos erschlägt. Doch die Erynien, die Göttinnen der blutigen Vergeltung, verfolgen den Muttermörder, bis er sich nach langer Irrfahrt zu Athenes Tempel flüchtet. Der weisen Göttin gelingt es, Orestes zu entsühnen und die Rachegeister in Spenderinnen des Segens und Hüterinnen des Friedens zu verwandeln. — Zu Weingartners Vorlesung werden auch Schülerkarten ausgegeben, die an der Abendkasse und im Vorverkauf (Hofmusikhandlung K. Ferd. Heckel) zu erhalten sind.

Auf das Konzert von Frl. Lucie Jacobi, das heute Abend unter Mitwirkung des Herrn Hofmusikus Kruse stattfindet, machen wir nochmals empfehlend aufmerksam. Das interessante und reichhaltige Programm läßt einen starken Besuch des hiesigen Publikums sicher erwarten.

Eine Rembrandt-Ausstellung wird demnächst in Amsterdam stattfinden. Die Mehrzahl der bedeutenderen Sammler der Niederlande und des Auslands sollen ihre Rembrandts für diese Ausstellung herzuleihen versprochen haben.

Kapellmeister Richard Strauß wird im November dieses Jahres in den Verband der Berliner Hofbühne treten. Die Verhandlungen sind unter Wahrung der loyalsten Rücksicht gegenüber der münchener Hoftheaterleitung geführt worden. Von der Anknüpfung der Engagementsverhandlungen wurde dem Intendanten der Hofmusik, Baron v. Persall, wie dem Intendanten des Hoftheaters, Herrn v. Possart, offizielle Anzeige gemacht. Richard Strauß war entschlossen, nicht in München zu bleiben.

Berliner Lortzingdenkmal. Zur Errichtung eines Denkmals in Berlin für den allzu früh heimgegangenen, echt volksthümlichen Komponisten Albert Lortzing hat das hierzu gebildete Komitee bereits einen Fonds von etwa 2000 Mk. gesammelt. Die Generalintendanz der königlichen Schauspiele hat die Veranstaltung einer Vorstellung zu diesem Zwecke zugesagt. Freiwillige Beiträge werden in der Rendantur des Musikerverbandes, Bessestr. 20 I, dankbar entgegengenommen.

Die neue Oper von Sir Arthur Sullivan, die man gegenwärtig im Savoy Theater in London einstudirt trägt den sonderbaren Titel „Der Stein der Schönheit" und behandelt eine geschichtliche Episode.

In der Conferenz für Regelung der Bühnenaussprache, die im Apollosaale des königl. Schauspielhauses in Berlin stattfand, wurde die Aussprache der Vocale in deutschen und fremden Wörtern durchberathen und einstimmig erledigt, ebenso die Bestimmungen über Accent, Modulation der Rede und Versaussprache.

Ein Wilibad-Alexis-Denkmal soll demnächst in Arnstadt in Thüringen, woselbst der Romandichter sich ein anmuthiges Heim geschaffen und wo er auch (Ende 1871) gestorben ist, errichtet werden. Das Comité zur Errichtung des Denkmals wird demnächst einen bezüglichen Aufruf erlassen.

Beethovens „Fidelio", der soeben in Monte Carlo wieder einen glänzenden Erfolg errungen hat, soll in nächster Zeit in der Pariser Komischen Oper zur Aufführung gelangen. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß der rührige Direktor der komischen Oper, Carré, sich gleichfalls entschlossen hat, nach dem Vorgange des Variété-Theaters die im Münchener Residenztheater erprobte Drehbühne einzuführen.

Die autographische Partitur von Rossinis „Wilhelm Tell" ist soeben von der Bibliothek des pariser Conservatoriums käuflich erworben worden. Der bekannte Bibliothekar jenes Instituts, Weckerlin, hatte sich, nachdem ihn der greise Violin-Professor Sauzet vom Conservatoire auf die Spur des musikalischen Schatzes geleitet, seit mehr als zehn Jahren um die Erlangung desselben bemüht. Bekanntlich ist jene pariser Bibliothek reich an autographischen Partituren berühmter Werke.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Der spanisch-amerikanische Konflikt.

Einem in Washington erschienenen Extrablatt zufolge, so meldet uns ein Telegramm, schloß sich das amerikanische Repräsentantenhaus der Resolution des Senats nicht an, worauf ein Ausschuß beider Kammern zusammentrat. Derselbe erzielte keine Einigung. Der Senat lehnte es daraufhin mit 40 gegen 39 Stimmen ab, andere Delegirte für eine neue Konferenz zu ernennen.

Newyork, 18. April. Hiesige Blätter melden: Es sind Anzeichen vorhanden, daß die Bemühungen erfolglos sein werden, um eine Einigung auf die vom Senate beschlossene Entschließung herbeizuführen, daß vielmehr das muthmaßliche Ergebniß ein Vergleich ohne Anerkennung der kubanischen Republik sein werde.

Nach einer Washingtoner Meldung der Newyorker „Tribüne" bildet der Senatsbeschluß den Sieg eines Bündnisses zwischen Demokraten, Volksparteilern, Silberleuten und den Pro-Kubanern. Nach anderen Mittheilungen ist die gegenwärtige Krisis eher eine Krisis der inneren als der auswärtigen Politik. Erwägt man die bestimmte Stellungnahme des Präsidenten gegen die Anerkennung einer nicht vorhandenen Regierung und gegen das Eindringen in seine verfassungsmäßigen Rechte, so müßte die Aktion des Senats falls sie sich im Abgeordnetenhause wiederholt, die Festigkeit der republikanischen Partei gefährden. Was das republikanische Abgeordnetenhaus (es zählt 202 Republikaner, 135 Demokraten, 21 Volksparteiler, 1 Fusionisten und 35 Silberleute, während der Senat 46 Republikaner, 34 Demokraten, 5 Volksparteiler, 3 Unabhängige und 2 Silberleute aufweist) thun wird, vermag Niemand zu sagen.

Paris, 18. April. Wie dem „Temps" aus Madrid berichtet wird macht die Regierung sich die abermalige Stockung der Dinge in Washington zu Nutze, indem sie ihre Vorbereitungen für die Tagung der Cortes ergänzt. Das Cabinet glaubt den Zusammenhang innerhalb der Mehrheit und die guten Beziehungen mit der Regierungspartei aufrecht erhalten zu können, um auf diese Weise den Republikanern, Carlisten und unabhängigen Conservativen die Spitze bieten zu können, wenn letztere Gruppn, wie sie beabsichtigen, unzeitgemäße Verhandlungen über die kolonialen und internationalen Fragen heraufbeschwören. Die gesammte Presse bereitet die öffentliche Meinung darauf vor, daß Spanien weder von den Mächten, noch von Mac Kinley etwas Günstiges zu erwarten hat, sondern sich anschicken muß, die männlichen Entschlüsse zu unterstützen, die das Cabinett ergreifen muß, sobald die Vereinigten Staaten ihre unannehmbaren Forderungen kundgeben.

Nach einem Telegramm des „Matin" aus Havanna hat sich der kubanische Minister für öffentliche Angelegenheiten zu den Aufständischen aufgemacht, um mit den Führern, welche die sogenannte republikanische Regierung darstellen, nicht bloß über den Waffenstillstand zu unterhandeln, sondern ihnen eine Autonomie auf neueren, weit liberaleren Grundlagen als denen der bereits bewilligten Selbstregierung anzubieten. In der Nacht auf Samstag hatten amerikanische Kreuzer die kubanische Küste mit Scheinwerfern untersucht. Aus Marseille wird gemeldet, daß dort große Mengen von Dörrgemüse für den Bedarf des spanischen Heeres verschifft worden sind.

* Barcelona, 18. April. Als die Bevölkerung den Beschluß des amerikanischen Senates erfuhr, entstand lebhafte Aufregung. An mehreren Stellen wurden patriotische Rufe laut. Studenten machten den Versuch, zum amerikanischen Consulat zu ziehen. Sie wurden jedoch zerstreut. Auch aus Valenca werden patriotische Kundgebungen gemeldet.

* Newyork, 18. April. Die Kriegspartei sucht nach der „Frkf. Ztg." eine Einigung zwischen den beiden Häusern sofort zu erzielen. Ein diesbezüglicher Beschluß kann schon morgen gefaßt werden. Präsident Mac Kinley ist entschlossen, sofort vorzugehen. Zahlreiche Spanier reisen ab. Man befürchtet Indianer-Aufstände, da die Truppen aus dem Innern zurückgezogen sind.

* Newyork, 18. April. Man nimmt an, daß im Falle eines Krieges die Einkommensteuer wieder eingeführt wird, die 1866 beschlossen wurde. Man glaubt, daß sie gegenwärtig 700 Millionen Dollar einbringen würde. Dazu käme eine Biersteur von einem Dollar für das Faß mit einem Betrage von 35 Millionen Dollar.

---

* Berlin, 18. April. Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Ueber London wird verbreitet, daß die Vertreter der europäischen Großmächte in dem spanisch-amerikanische Streitfalle in Washington neuerdings eine feindselige Haltung gegen die Regierung der Vereinigten Staaten eingenommen haben. Soweit es sich um den deutschen Botschafter handelt, ist diese Behauptung unzutreffend.

* Paris, 18. April. Zola wurde, wie ein hiesiges Blatt berichtet, in Mendara, wo er seinen Landsitz hat, von jungen Leuten und vom Pöbel beschimpft und mit Steinen beworfen sodaß er sich flüchten mußte.

* Rom, 18. April. Crispi wurde in Palermo mit 1175 Stimmen gewählt; der Sozialist Barbato erhielt 259 Stimmen. Die Zahl der eingeschriebenen Wähler betrug 3840. Trotz großer Erregung der Gemüther verlief die Wahl ruhig. Viele Häuser der Hauptstraßen Palermos waren beflaggt zur Feier von Crispis Wiederwahl.

* Belgrad, 18. April. Aus Kumanowo in Altserbien wird über ernste Unruhen berichtet. — Wie verlautet, werden die Wahlen für die Skupschtina Ende Mai stattfinden; bald darauf soll die Skupschtina nach Nisch einberufen werden. — Der Ministerpräsident Georgiewitsch unterbreitete dem Könige einen Ukas, wonach die Redakteure politischer Blätter 5000 Franken Kaution erlegen und ein Befähigungszeugniß aufweisen müssen.

* Kairo, 18. April. Die Operationen gegen die Derwische sind bis Ende Juli eingestellt worden.

* Yokohama, 18. April. Das amtliche Organ meldet, daß Japan von der letzten 4½prozentigen chinesischen Anleihe zwei Millionen Pfund Sterling übernimmt.

* New-York, 18. April. Nach der hiesigen „World" ist der frühere venezuelanische Präsident, General Crespo, in einer Schlacht gefallen. Der Zusammenstoß mit den Aufständischen fand am Samstag statt.

Der „New-Yorker Staatszeitung" wurde aus Berlin telegraphirt: „Eine Anzahl deutscher Offiziere im Dienst und außer Dienst haben bei der amerikanischen Botschaft angefragt, ob ein Eintritt in das amerikanische Offizierkorps möglich sei. Von Offizieren im Dienst ist diese Meldung sicher falsch.

Die Schuhmacher von Köln und Umgegend sind in einen Ausstand eingetreten und fordern 10—20 pCt. Lohnerhöhung und 10stündige Arbeitszeit, sowie Abschaffung der Halbstückarbeit.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.)"

* Graz, 19. April. Als gestern Abend einige Bauernbündler von einer Versammlung aus Gleichenberg heimkehrten, wurden 8 Gewehrschüsse auf sie abgefeuert. Vier Bauernbündler wurden verletzt.

* Malaga, 19. April. Die Unruhen haben sich am Sonntag und Montag wiederholt. Ein schwarzer Diener des amerikanischen Konsuls wurde getödtet. Viele der Ruhestörer sind verwundet.

* Shanghai, 19. April. Aus Anlaß der Ankunft des Prinzen Heinrich statteten heute die Konsuln auf dem deutschen Konsulate Besuche ab. Prinz Heinrich frühstückte heute an Bord des Norddeutschen Lloyddampfers „Prinz Heinrich". Am Abend gibt der chinesische oberste Beamte zu Ehren des hohen Gastes ein Ballfest.

Mannheimer Handelsblatt.

— g **Getreide-Vorräthe in Mannheim.** Der Getreidelagerbestand am 1. April 1898 in Mannheim auf den Privattransitlägern betrug nach einer uns zugehenden Aufstellung: Weizen 333.634, Roggen 59.475, Hafer 42.669, Gerste 76.141, Mais 34.752 Doppelzentner.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse)
vom 18. April.

Weizen pfälz. neu.	22.50—22.75	Hafer, bad.	15.75—16.25
„ norddeutscher	22.50—22.75	„ russischer	16.——17.—
„ russ. Azima	22.——23.75	„ norddeutscher	—.——.—
„ Theodosia	—.——.—	„ württemb. Alp	—.——.—
„ Saxonska	22.25—23.—	„ amerik. weißer	—.——16.50
„ Girka	22.——22.50	Maisamer. Mixed	10.50—10.75
„ Taganrog	22.——22.50	„ Donau	—.——11.25
„ rumänischer	—.——.—	„ La Plata	—.——.—
„ am. Winter	—.——23.—	Kohlreps, deutsch.	—.——28.—
„ Chicago II	—.——23.—	„ ungar.	—.——.—
„ Manitoba I	—.——24.—	Wicken	16.50—17.—
„ Walla Walla	—.——22.50	Kleesamen deutsch. I	85.——90.—
„ Kansas II	22.50—22.75	„ „ II	70.——80.—
„ Californier	—.——23.—	„ neuer Pfälzer	50.——60.—
„ La Plata	22.50—22.75	„ Luzerne	95.— 105.—
Kernen	—.——22.50	„ Provenc.	112.—118.—
Roggen, pfälz.	16.25—16.50	„ Esparsette	30.——32.—
„ russischer	—.——16.50	Leinöl mit Faß	—.——39.—
„ rumänischer	—.——.—	Rüböl „ „	—.——62.50
„ norddeutscher	—.——.—	„ bei Waggon	—.——60.50
Gerste, hierländ.	18.50—19.—	Petroleum Faß fr. mit 20% Tara	—.——19.25
„ Pfälzer	19.——20.—	Petrol. Waggons	—.——18.70
„ ungarische	—.——.—	Rohsprit, versteuert	—.— 130.50
Futter	12.25—12.50	90er do. unverst.	—.——24.80
Gerste rum. Brau	—.——.—		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	35.—	33.—	31.—	30.—	29.—	26.—

Roggenmehl Nr. 0) 25.50 1) 23.25.

Weizen neuerdings höher, Roggen, Hafer und Mais fester und etwas höher, Gerste unverändert.

Viehmarkt in Mannheim vom 00.—18. April 1898. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 32 Ochsen: a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt 68—72 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 66—68 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 64—66 M., d) gering genährte jeden Alters 58—64 M. 26 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 52—54 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 51—52 M., c) gering genährte 50—51 M. 800 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 64—66 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 58—64 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 56—62 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 48—56 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 40—48 M. 89 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 78—80 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 74—76 M., c) geringe Saugkälber 70—74 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. — Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 00—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 462 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 60—62 M., b) fleischige 59—60 M., c) gering entwickelte 58—59 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: — Luxuspferde: 000—0000 M., 78 Arbeitspferde: 800/1000 M., 16 Pferde zum Schlachten: 30—70 M., 21 Milchkühe: 200—450 M., — Ferkel: 00—00 M., — Ziegen: 0—0 M., — Zicklein: 0—0 M. Zusammen 1321 Stück.

Geschäft mittelmäßig. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2295 Stück.

Mannheimer Getreidemarkt vom 18. April. Die Tendenz ist sehr erregt, da man fürchtet, daß durch den bevorstehenden Kriegsausbruch die Zufuhren von Amerika erschwert, vielleicht sogar durch Blokade verhindert werden. Es fällt dies umsomehr ins Gewicht, als die Leistungsfähigkeit Rußlands von jetzt bis zur Ernte bedeutend herabgemindert ist. La Plata ist für diese Saison fast erschöpft. England, Frankreich und Belgien kaufen zusammen, was von schwimmendem Californier, Walla und La Plata habhaft zu machen ist. Die Preise von Weizen sind in starkem Anziehen begriffen. Der Absatz und die Verladungen sind enorm. Roggen sehr fest und höher. Futtergerste steigend, Mais höher, Hafer fest und höher. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 178—183, Kansas M. 180, Redwinter M. 184, Manitoba I. M. 193, Neuer La Plata M. 179 bis 185. Deutscher Weizen, ab mitteldeutsche Stationen, M. —. Russischer Roggen 9 Pud 10/15 M. 118—126, Westernroggen M. 120. Mais mixed M. 80—81, Donaumais M. 85. Futtergerste M. 98 bis 100, Weißer amerik. Hafer M. 122, russischer Mittelhafer M. 123, Prima russischer Hafer M. 132—145.

Frankfurter Effekten-Societät vom 18. April. Oesterreichische Kreditaktien 299¾, Diskonto-Kommandit 195.90, Berliner Handelsgesellschaft 195.10, Darmstädter Bank 158.30, Deutsche Bank 195.10, Banque Ottomane 105.40, Nationalbank für Deutschland 144.90, Dresdener Bank 157.20, Oesterreich-Ungarische Staatsbahn 294¼, Northern 58.50, Lombarden 65¼, Spanier 48.10, 6proz. Mexikaner 94.60, do. 3proz. 23.60, Alkali Westeregeln 190.10, Laura 184.70, Gotthard-Aktien 146.00, Schweizer Central 136.90, Schweizer Nordost 99.30, Schweizer Union 74.00, Jura-Simplon 81.30, 5proz. Italiener 91.40 Bochumer 210.80.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 18. April.

Obligationen.

Staatspapiere.		**Pfandbriefe.**	
4 Badische Oblligat.	—.—	4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1902	101.85 bz
3½ „ (abgest.)	101.90 bz	3½ „ „ „ 21.	96.— bz
3½ „ Oblig. Mark	102.10 bz	3½ „ „ „ „ 1904	99.— bz
3½ „ „ 1896	102.40 bz	3½ „ „ „ Communal	98.— bz
3½ „ „ 1892/98	102.90 bz	**Städte-Anlehen.**	
4 „ „	—.—	3½ Freiburg i. B.	98.75 B
3 „ „	97.— B	4 Karlsruher v. J. 1893	94.30 G
4 „ „ X. 100 Loose	145.— G	4½ Ludwigshafen M.	102.30 G
3½ Bayer. Obligationen	102.95 G	4 „ „	—.—
3½ „ „	—.—	3½ Mannheimer Obl. 1886	100.— bz
3 „ „	96.— bz	3½ „ „ 1888	100.50 bz
3½ Deutsche Reichsanleihe	103.50 bz	3½ „ „ 1895	100.50 bz
3½ „ „	103.30 bz	3½ Pfennigsparer	100.00 G
3 „ „	97.05 G	**Industrie-Obligationen**	
3½ Preuß. Consols	103.20 bz	4½ Bad. A.-G. f. Rhschiff	105.50 G
3½ „ „	103.35 bz	4 Brauerei Kleinlein Heidelb.	102.— bz
3 „ „	97.40 G	4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.50 G
Eisenbahn-Anlehen.		4 Genzwäche	102.— G
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	101.50 bz	4½ Speyerer Ziegelwerke	—.—
3½ „ „ „ „	100.80 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
3½ „ convertirte	100.50 bz	4½ Zellstofffabrik Waldhof	106.— G

Aktien.

Banken.		Homburger Walzerschmitt	115.— bz
Badische Bank	123.— G	Ludwigshafener Brauerei	280.— G
Gewerbebank Speyer 50% E	130.— G	Mannheimer Aktienbrauerei	176.50 B
Mannheimer Bank	150.80 B	Pfälzbrgz. v. Geisel u. Mahr	120.25 G
Oberrhein. Bank	119.50 G	Brauerei Binner, Grünwinkel	248. G
Pfälzische Bank	144.50 G	„ Schoeller Heidelberg	142. G
Pfälz. Hyp.-Bank	164.90 G	„ Schwarz, Speyer	109.25 G
Pfälz. Spar- u. Cdt.-Bank	138.— G	„ Schwetzingen	—.
Rheinische Creditbank	140.50 G	„ Sonne Weig Speyer	140.50 bz
Rhein. Hyp.-Bank	170.50 G	„ v. Sturck, Sinz „	109.50 bz
Eisenbahnen.		„ Werger, Worms	80. G
Pfälzische Ludwigsbahn	247.— G	Wormser Brauhaus v. Ortige	125.50 G
„ Maxbahn	134.— G	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	140.— G
„ Nordbahn	141.50 G	**Transport und Versicherung.**	
Heilbronner Straßenbahnen	197.— bz	Lustfahrt-Essen	120.— G
Chemische Industrie.		Mannh. Dampfschleppschiff.	120.— bz
A.-G. f. chem. Industrie	124.50 bz	Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	—.—
Badische Anilin- u. Soda	419.— bz	Bad. Rück- u. Mitversich.	370.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	176.— G	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	570.— G
Heymann u. Schützenfest	82.— B	Continentale Versicherung	425.— G
Verein chem. Fabriken	147.— G	Mannheimer Versicherung	582.50 G
Verein D. Oelfabriken	107.— bz	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	185.— G
Westeregeln Alkali. Stamm	130.— B	Württ. Transportversich.	720.— G
„ „ Genuß	106.70 G	**Industrie.**	
Zellstoffabrik Waldhof	206.— G	Gummifabrik Mercklbach	124.50 G
Zuckerfabrik Waghäusel	60.20 G	Gummiwerke Malkammer	133.— B
Zuckerraffinerie Mannheim	112.— G	Stollwerk Spinnerei	—.—
Brauereien.		Hüttenheimer Spinnerei	90.— G
Bad. Brauerei Stamm	82.— B	Kaiser, Nähmf. Haid u. Neu	—.— G
„ „ Genuß-A.	137.50 G	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	143.— bz
Bingen Actienbierbrauerei	—.—	Mannheimer Lagerhaus	117.— B
Darlacher Hof vorm. Hagen	100.75 B	Oggersheimer Spinnerei	—.—
Eichbaum-Brauerei	177.— bz	Pfälz. Nähm. u. Fahrradfabr.	157.— G
Elefantenbräu Mühl. Worms	107.50 B	Portl.-Cementfabr. Heidelberg	179.50 bz
Brauerei Gantner, Freiburg	133.— bz	Vereinig. Freiberger Ziegelm.	119.75 G
Kleinlein, Heidelberg	140.— B	Verein Speyerer Ziegelwerke	100.25 G

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 18. April. An der heutigen Börse notirten Anilin-Aktien 419 bz., Brauerei Eichbaum 177 bz., Ludwigshafener Aktienbrauerei 280 B., Mannheimer Aktienbrauerei 176.50 B., Brauerei Schwarz 109.25 G., 109.50 B., Schiffahrts-Assekuranz 570 B.

Wasserstandsnachrichten vom Monat April.

Pegelstationen vom Rhein:	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	2,77	2,72	2,72	2,73	2,69	2,77	
Hüningen	2,59	2,49	2,48		2,48		Abds. 6 U.
Kehl	2,87	2,80	2,74	2,76	2,80	2,80	M. 6 U.
Lauterburg	4,53	4,46		4,36	4,37		Abds. 6 U.
Maxau	4,65	4,55	4,49	2,48	4,49		2 U.
Germersheim	4,50				4,34		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,39	4,37	4,43	4,32	4,26	4,26	Mgs. 7 U.
Mainz	1,90	19,6	2,00	1,90	1,85		F.-P. 12 U.
Bingen	2,30	2,45		2,45	2,40		10 U.
Kaub	2,72	2,91	2,97	2,90	2,82		2 U.
Koblenz	2,67	2,86		2,97	2,92		10 U.
Köln	2,85	3,00	3,24	3,25	3,18		2 U.
Ruhrort		2,58		2,89	2,84		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,44	4,66	4,54	4,32	4,28	4,31	V. 7 U.
Heilbronn	1,90	1,62	1,50	1,40	1,38		V. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.75—70	Russ. Imperials	M. —.—16.20
20 Fr.-Stücke	„ 16.22——	Dollars in Gold	„ 4.20—16
Engl. Sovereigns	„ ——20.40		

J. Beltermann, Mannheim E 2, 17.
Telephon 1232. Schneider für feinere Herrenmoden. Großes Lager in exquisiten Stoffen. 52519

Gesuche und **Angebote** jeder Art werden unter Discretion an die für den speciellen Zweck bestgeeignete Zeitung befördert und einlaufende Offertbriefe täglich dem Auftraggeber eingesandt von der im In- und Auslande seit vielen Jahren bekannten **Central-Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co.** Vertreten in allen grösseren Städten.
Central-Büreau in Frankfurt a. M., Kaiserstr. 10 & 10a.

Alleinverkauf **italienischer Haarbürste** à M. 6.50 der renommirten Fabrik **Boffa Roculo & Cie., Tavigliano.** 48504
Gebr. Labandter (Inh. James Labandter)
(Telephon 680). Q 1, 1, Eckladen.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 38427
Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4, 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von **Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Telep. 443.)**

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Impfung betr.

(106) Nr. 221471. Die unentgeltliche Impfung der impfpflichtigen Kinder wird im laufenden Jahr jeweils Mittwochs und Samstags Nachmittags 2 Uhr im Impflokal, Schulhaus R 2 Nr. 2 durch den Großh. Herrn Bezirksarzt 1 vorgenommen.

Mit der Impfung wird erstmals am 60586

Samstag, 23. April l. Js., Nachmittags 2 Uhr

begonnen.

Geimpft müssen werden:

1) Jedes Kind vor Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnisse die natürlichen Blattern überstanden hat.

2) Aeltere impfpflichtige Kinder, welche noch nicht oder schon einmal oder zweimal jedoch ohne Erfolg, geimpft wurden.

Eltern, Pflege-Eltern, Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene dem Gesetze zuwider der Impfung entzogen bleiben, werden an Geld bis zu 50 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Für Kinder, welche von der Impfung wegen überstandener Blattern oder früherer Impfung befreit sein sollen, oder z. Zt. ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit nicht geimpft werden können, sind die ärztlichen Zeugnisse dem Impfarzte vorzulegen. Die geimpften Kinder müssen bei Strafvermeiden zu der von dem Impfarzte bei der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden.

Mannheim, 15. April 1898.

Großh. Bezirksamt:
v. Merhart.

Bekanntmachung.

Herstellung von Fahrbahnverstärkungen betr.

(106) No. 24088II. Im Laufe der nächsten Woche wird mit dem Dampfwalzenbetrieb auf der **Landstraße Mannheim-Sandhofen**, behufs Herstellung von Fahrbahnverstärkungen begonnen.

Dies wird hiermit mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Fuhrwerke während der Walzarbeit wegen der Verkehrsstörung den Anordnungen des Aufsichtspersonals der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Folge zu leisten haben.

Mannheim, 16. April 1898.

Großh. Bezirksamt:
Schaefer. 60610

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Die in den Tarifen für den Güterverkehr mit Bayern vorgesehene Beschränkung der Abfertigungsbefugnisse der Station Großsachsen ist in Wegfall gekommen. 60556

Generaldirektion.

Kgl. Preuß. und Großh. Hess. Staatsbahn.

Es sind die Arbeiten zum Umbau des Betriebsgeleises zwischen Käferthal und Lampertheim, auf 8 Km. Länge, einschl. des Transports der Oberbaumaterialien von und nach den Lagerplätzen, zu vergeben. Die Bedingungen können im Geschäftszimmer, Bahnhof Neckarvorstadt, eingesehen werden. Angebote sind verschlossen und spätestens bis 22. ds. Mts. dahin einzureichen. 60520

Kgl. Hess. Betriebsinspektion.

Zum Maschinenstricken aller Art wird angenom. u. gut ausgeführt. 60447 **M. Rühlhorn, U 2, 12.**

Fahndung.

Entwendet wurde:

Vom 2.—4. April in Traiteurstraße 43, ein Bäckerhammer.

Am 6. April in hiesiger Stadt, ein brauner Rohrstock mit Silbergriff.

Am 7. April in Collmistraße 8, ein braunlederines Portemonnaie mit 24 Mark.

Vom 8.—9. April in Käferthalerstraße 67, zwei weiße, sogenannte Riesengänse.

Am 9. April in U 4, 11, ein Geldbetrag von 3 Mark, ein Fläschchen Parfüm und 2 Stück Waschseife.

Am 9. April in T 3, 9, ein gelbledernes Portemonnaie mit 15 Mark.

Am 9. April in G 8, 16, ein braunlederines Portemonnaie mit 30 Pfg.

Am 9. April in P 5, 9, ein Glasthürenschlüssel.

Am 9. April in der großen Merzelstraße 1, ein Pneumatik-Hebrad, mit der Fabriknummer 1454, schwarzlackirtem Gestell, vernickelter Lenkstange, Korkgriffen, gelben Felgen und englischem Sattel.

Vom 9.—10. April in 7. Querstraße 22, zwei 1½ Jahre alte braune Hühner.

Am 10. April auf der Mühlau, eine neue schwarze Cheviotjuppe und Weste, eine silberne Damen-Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen und Silberkettchen, ein schwarzlederines Portemonnaie mit 11 Mark, eine silberne Herren-Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, Sekundenzeiger und glattgliedriger, goldener Kette, und 6 verschiedene Schlüssel.

Am 10. April in P 6, 17/18, ein neues Fahrrad aus der Fabrik „Elektra Fahrradwerke Doppheim" mit schwarzen Rahmen, gelben Felgen, vernickelter gerader Lenkstange, an welcher sich ein blauer Schild mit genanntem, in gelber Schrift angebrachtem Fabrikzeichen befindet, reparirtem Luftmantel und der Polizeinummer 1193A.

Am 11. April in L 12, 2, eine längliche goldene, in der Mitte kreisförmige Brosche, auf beiden Seiten mit geraden Stäbchen versehen, eine silberne ovale, in der Mitte mit dem Monogramm A. S. versehene Brosche, ein schwarzlederines, 4faches Portemonnaie mit 60 Mark und zwei weitere Beträge von 20 und 2 Mark.

Am 11. April in Seckenheimerstraße 29, eine Nickel-Cylinderuhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen der Nr. 8064 innen am Rückdeckel und Nickelkette.

Am 11. April in Waldhof, eine junge, 14 Tage alte Ziege.

Am 12. April in C 7, 10, eine getragene, schwarze Cheviotjoppe.

Am 12. April in F 3, 8, ein schwarzlederines Portemonnaie mit 10 Mark.

Am 12. April in Mittelstraße 55, eine Nickel-Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, Sekundenzeiger und Nickelkette.

Vom 12./13. April in U 6, 29, eine getragene, feine schwarze Kammgarnhose, an welcher innen am Bund der Name „C. A. Winter Wiesbaden" auf einem Zwickel gestickt, eingenäht ist, eine ältere schwarze Tuchhose und eine gestickte, schwarz und grau gestreifte Burkinhose.

Vom 13./14. April am Hauptbahnhof aus einem Reisekorb, ein Damenkleid aus schwarzem Seidenripsi, ein grünes Damenkleid mit Silberborden und grünem Taillenband, eine blaue Stoffstaille mit schwarzem Band und schwarzen Perlen besetzt, ein rotes und weiß getupftes Frauenkleid mit gelben Tupfen, ein weißleinenes Damenhemd, eine weiße mit rothen und eine blaue mit weißen Litzen verzierte Kinderschürze, 2 rothe Kinderkleidchen mit grünem Sammtkragen, eine schwarze Kinderschürze, 2 rothkarrirte Kinderhemdchen, 2 Kinder-Sammtcapes, 2 Sammtmützen, ein Damencapes aus schwarzem Sammt mit schwarzem Seidenfutter, ein mit Seide gefüttertes und Ripsband besetztes halbseidenes schwarzes Damencapes, ein Capes aus schwarzgeblümtem Stoff mit Seidenfutter, ein gleichartiges Capes mit Ripsband besetzt, 1 Paar Herrenstrümpfe, 5 weißleinene Taschentücher, 4 farbige Taschentücher mit rothen Streifen, ein weiß- und blau gestickter Staubtuch halter, eine Hemdenbrust, ein Sackanzug aus grauem Kammgarn, 1 schwarze Kammgarnweste, ein weiß und ein grauseidener Herrenslips, 5 Stehkragen, ein katholisches Gebetbuch, 1 Paar gelbe Damenschnürschuhe, 1 Paar Frauen-Hausschuhe, 1 Paar Kinderschuhe, ein Paar schwarze Glacegandschuhe, ein weißleinenes Tischtuch, ein Hornkamm, 2 Schmuckkästchen mit der Ansicht von Berlin, ein Paar schwarze Frauen- und ein Paar gleichfarbige Kinderstrümpfe, eine silberne Damen-Remontoiruhr mit doppeltem Goldrand u. schwarzer Perlette.

Am 14. April zwischen G 5 und 6, ein englischer Schraubenschlüssel.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten. 60588

Mannheim, 16. April 1898.

Kaiser,
Polizei-Commissär.

Spengler- u. Installat.-Lehrling ges. Stat. Gut. Meerfeldstr. 10. 60404

Bekanntmachung.

Die Raphael Hirsch Wittwen- u. Waisenstiftung dahier betr.

No. 653. Die Raphael Hirsch Wittwen- und Waisenstiftung dahier hat die Bestimmung, aus ihren Erträgnissen alljährlich am 6. Juni eine Anzahl dürftiger, jedoch der öffentlichen Unterstützung nicht anheim gefallener Wittwen und Waisen hiesiger Stadt zu unterstützen, zu welchem Zwecke **pro 1898 Mk. 1900.—** verfügbar sind.

Unterstützungsgesuche, welche eine genaue Darstellung der persönlichen und sonstigen Verhältnisse enthalten müssen, sind binnen 14 Tagen anher einzureichen. 60358

Mannheim, 12. April 1898.

Stiftungskommission:
Martin.
Kallenberger.

Bekanntmachung.

(93) Nr. 11780. Wir bringen hiermit wiederholt zur allgemeinen Kenntniß, daß **Auffüllungen von städtischen Plätzen und Straßenterrains** durch Angrenzer oder sonstige Private nur nach vorher eingeholter Genehmigung des Stadtrathes vorgenommen werden dürfen, und daß eine Vergütung seitens der Stadtgemeinde nicht geleistet wird, wenn nicht **vorher** hierwegen mit dem Stadtrathe eine Vereinbarung getroffen worden ist. 59522

Mannheim, 31. März 1898.

Der Stadtrath:
Bräunig.
Schaum.

Lagerplatz-Verpachtung.

Zur Verpachtung weiterer Lagerplätze in der kleinen Quergewann jenseits des Neckars wird hiermit Termin auf

Samstag, 23. April 1898, Vormittags 11 Uhr

auf unserm Bureau R 5, 6—9 anberaumt. 60393

Plan und Bedingungen liegen daselbst zur Einsicht der Steigliebhaber offen.

Mannheim, 14. April 1898.

Tiefbauamt
Abth. Straßenbau:
Kasten.

Vergebung von Fuhrleistungen.

Nr. 1974. Die Fuhrleistungen für das Tiefbauamt auf der ehemaligen Gemarkung Käferthal-Waldhof sollen vom 1. Mai ab bis zum Schlusse des Jahres an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Bedingungen können auf dem Tiefbauamt Mannheim, wie auch auf dem Rathhause in Käferthal eingesehen werden.

Die Angebote sind spätestens bis 60179

Samstag, 23. April 1898, Vormittags 11 Uhr

bei unterfertigter Stelle, R 5, 6/9 Mannheim einzureichen. Nach diesem Termin einlaufende Angebote sind ausgeschlossen.

Mannheim, den 12. April 1898.

Tiefbauamt:
Abth. Straßenbau.
Kasten.

Bekanntmachung.

Die Erhebung der Steuer von eingeführtem Fleisch betr.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Genehmigung Gr. Steuerdirektion vom 25. v. M. Nr. 6787 künftighin die Fleischsteuer für das in das Großherzogthum zur Einfuhr gelangende steuerpflichtige Fleisch, welches mit der Eisenbahn hier ankommt, und zur Beichau in das Schlachthaus verbracht wird, durch die Accisstation im Schlachthaus zur Erhebung gelangt.

Mannheim, 19. April 1898.

Die Direction des städt. Schlacht- u. Viehhofes.
60624 **Fuchs.**

Versteigerung.

F 4, 7. F 4, 7.

Kommenden Dienstag, 19. u. Mittwoch, 20. ds. Mts., jeweils Nachmittags 2 Uhr

beginnend, werden in dem Hause **F 4, 7** nachstehende Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung versteigert:

Eine Partie Burkin, fertige Herren- und Kinderanzüge, Jaquetts u. Regenmäntel, blaue Arbeiteranzüge, Leinenwaaren (Bettüberzüge 2c. 2c.) Pferde- u. Bügelteppiche, ausgestopfte Vögel, eine größere Partie garantirt rein überseeische Cigarren, eine Partie Wichse, versch. Möbel 2c. 2c. wozu freundlichst einladet

60538 **M. Bermann.**

Versteigerung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe versteigere ich im Auftrage des Herrn **G. Fesenbecker** in seinem Ladenlokale **P 2, 14** am: 60636

Donnerstag, 21. April 1898, Nachm. 2 Uhr anfangend:

Bonbonieren, Attrappen, Chocoladegegenstände, Glasschalen, Bonbongläser 2c. sowie 2 Theken, 1 Spiegelschrank, 1 Glasabschluß, 1 Marquise, 1 gebr. Herd gegen Baarzahlung.

Aberle.

Städt. Gaswerk Mannheim

Lichtstärke des Leuchtgases vom 4. April 1898 bis 17. April 1898 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,6 Normalkerzen.

Bekanntmachung.

Die Theilnahme am Fortbildungsunterricht betr.

Nr. 2557. Nach dem Gesetz über den Fortbildungsunterricht vom 18. Februar 1874 haben Knaben noch zwei Jahre und Mädchen ein Jahr **nach ihrer Entlassung aus der Elementarschule** den Fortbildungsunterricht zu besuchen. 59880

Das Schuljahr 1898/99 nimmt für den Fortbildungsunterricht

Mittwoch, den 20. April 1898

seinen Anfang.

Die fortbildungsschulpflichtigen Knaben und Mädchen haben sich zum Beginne des Unterrichts einzufinden:

1. in der **Altstadt Mittwoch, den 20. April, mittags 1 Uhr** in der **Friedrichsschule** (die Knaben in der Turnhalle, die Mädchen in der Aula).
2. im **Stadttheil Käferthal Sonntag, den 24. April, morgens 7 Uhr** im Schulhaus in Käferthal.
3. im **Stadttheil Waldhof Samstag, den 23. April, mittags 1 Uhr** im Schulhaus Waldhof.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Eltern, deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrherren für den Schulbesuch der fortbildungsschulpflichtigen, in ihrer Obhut, in ihrem Dienst oder Brot stehenden Knaben und Mädchen verantwortlich sind.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark bestraft.

Mannheim, im April 1898.

Der Stadtschulrat
Dr. Sickinger.

Gesucht:

Ein tüchtiger und erfahrener Seilmonteur.

Bevorzugt wird ein solcher, der auch geübter Seilfadenspinner ist. Verdienst je nach Leistung. Mk. 4—5 pro Tag.

Mit Zeugniß-Abschriften begleitete Anmeldungen befördert unter Chiffre **M. 117 S. Rudolf Mosse, Köln a./Rh.** 60495

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, 20. April 1898, Nachmittags 2 Uhr,

werde ich im hiesigen Versteigerungslokale Q 4, 5, gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Eisschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode u. 1 Tisch. 60542

Mannheim, 19. April 1898.

Hildebrandt,
Gerichtsvollzieher. H 4, 19/20.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, 20. April 1898, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 60619

1 Sopha, 1 Bücherschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Kommode, 10 Bände Meyer's Conversationslexikon (5. Auflage), 1 Partie Spezereiwaaren als: 12 Pfd. Gerste, Seife, Rauchtabak und dergl.

Mannheim, 16. April 1898.

Schmitt,
Gerichtsvollzieher. L 14, 5.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 20. April, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 60622

Kanapee, Chiffonniere, Kommode, Tische, Stühle, Waschkommode, Spiegel, 2 Käfige, Bilder, Tafeln, 3 Service und sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 19. April 1898.

Roster, Gerichtsvollzieher, C 1, 12

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 20. April 1898, Nachm. 2 Uhr

versteigere ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier:

1 großer Eisschrank, 1 Pianino, 2 große Spiegel, 1 Fäßchen mit 37½ Liter Rothwein, 1 Ueberzieher, 1 gold. Ring, 1 Bücherschrank, aus Eichenholz, 1 Kassenschrank und 5 Grabsteine im Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung. 60655

Mannheim, 19. April 1898.

Ebner,
Gerichtsvollzieher.

Kulmbacher Export-Bier

Sanitäts-Bier I. Ranges

empfiehlt 60648

Alfred Hrabowski.

D 2, 1 Teleph. 488.

Täglich frische

Kieler Süss-Bücklinge,
3 Stück 20 Pfg.

fst. Bismarck-Häringe,
per Stück 8 Pfg.
per 4 Liter-Dose Mk. 1.80.

Rollmöpse,
per Stück 6 Pfg.
per 4 Liter-Dose Mk. 1.80.

russ. Sardinen,
per Fäßchen Mk. 1.70.
per Pfund 40 Pfg.

empfiehlt 60647

Georg Dietz, am Markt.
Telephon 559.

Eine erstklassige Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit 8 Nebenbranchen wünscht mit cautionsfähigen geb. Herren zwecks Uebernahme resp. Errichtung einer Generalagentur in Mannheim, Worms event. auch Domizil nach freier Wahl, mit bedeutendem Portefeuille, in Verbindung zu treten. Firum von Mk. 2400 ab, vertragsmäßig nach erbrachtem Befähigungsnachweis (kurzer provisionsweiser Thätigkeit). Nichtfachleute werden berücksichtigt. 60407

Offerten sub H. W. 2 Hauptpostlagernd Heidelberg.

Eine gelbte Friseuse nimmt noch einige Damen im Abonn. an bei bill. prompt. Bedienung.

M. Kilian, 60194
1. Querstraße Nr. 4, 3. Stock.

Casino.

Behufs Aufstellung eines Cataloges und der damit verbundenen Bücherrevision werden die verehrlichen Mitglieder gebeten, die **Bücher** 60499

Mittwoch, den 20. April, 1½—2½ Uhr

abliefern zu wollen.

Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel

Dienstag, 19. April 1898, Abends ½9 Uhr, 60641

Probe.

Gesangverein Eintracht

Lokal: **Stolzenkels.**

Heute Dienstag Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähliges Erscheinen ersucht 54452

Der Vorstand.

Turnverein Mannheim

Gegründet 1847.

Wir ersuchen diejenigen unsr. Mitglieder, welche das

IX. Deutsche Turnfest in Hamburg,

gleichviel ob aktiv oder inaktiv, zu besuchen gedenken, sich bis spätestens **23. April a. c.** in der Turnhalle K 6 beim Turnwart oder schriftlich beim Vorstand zu melden, da die Anmeldepapiere bereits eingetroffen sind.

Voraussichtlich berechtigen einfache Fahrkarten mit 30tägiger Geltungsdauer zur Hin- und Rückreise. 60616

Der Vorstand.

Turnverein Mannheim

Gegründet 1846.

Wiederbeginn

der regelmäßigen Uebungsabende am 60617

Dienstag, den 19. April.

Dieselben finden wie folgt statt:
Montag: **Kürturnen.**
Dienstag: **Männerturnen.**
Mittwoch: **Riegenturnen.**
Freitag: **Riegenturnen.**
Samstag: **Männerturnen.**
Jeweils von ½9—½11 Uhr.

Der Vorstand.

Blaufelchen Maifische

Lebende Rhein-

Schleien

heute eintreffend. 60649

Alfred Hrabowski

D 2, 1. Teleph. 488.

Bekanntmachung.

Fahrpreisermäßigung zum Mannheimer Maimarkt betreffend.

No. 13440. Hiermit bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß die am **Sonntag, den 1., Montag, den 2., und Dienstag, den 3. Mai** bei den Stationen der Badischen und Pfälzischen Eisenbahnen sowie der Main-Neckarbahn gelösten einfachen Personenzugsfahrkarten nach Mannheim (und hinsichtlich der Pfälzischen Eisenbahnen auch nach Ludwigshafen) auch zur Rückreise benützt werden dürfen, wenn sie vom Maimarkt-Bureau oder vom Secretariat des Rennvereins abgestempelt sind.

Dabei gelten die am 1. und 2. Mai gelösten Karten bis zum 3. Mai; um Mitternacht dieses Tages erlischt die Giltigkeit sämmtlicher Karten.

Bei Benützung von Schnellzügen sind Schnellzugszuschlagkarten — je für Hin- und Herreise besonders — zuzulösen. 60585

Mannheim, 15. April 1898.

Der Stadtrath:
Beck.
Edelmann.

Versteigerung von Villen-Bauplätzen.

Die Stadtgemeinde Mannheim läßt am

Donnerstag, den 21. April l. Js., Nachmittags 3 Uhr

im großen Rathhaussaal dahier folgende Villen-Bauplätze in der östlichen Stadterweiterung zu Eigenthum öffentlich versteigern:

1. Werderstraße Nr. 38, Sophienstraße Nr. 1	Eckplatz	801,52 qm.
2. Sophienstraße Nr. 3		859,20 „
	Zusammen	1661,12 qm.
3. Sophienstraße Nr. 5		859,20 qm.
4. Sophienstraße Nr. 7, Mollstraße Nr. 37	Eckplatz	776,14 „
	Zusammen	1635,34 qm.

Die Plätze werden zuerst einzeln, sodann **je zwei zusammen im Klumpen** versteigert. Der Anschlagspreis beträgt 30 M. pro qm. Die Versteigerungsbedingungen nebst Plan liegen im Rathhaus Zimmer Nr. 13 zur Einsicht auf.

Mannheim, den 25. März 1898.

Der Stadtrath:
Bräunig.
Schaum

59476

Verein f. vereinfachte deutsche Stenographie.

(Einigungssystem Stolze-Schrey) Mannheim.

Mittwoch, den 20. April, Abends präcis ½9 Uhr

im Lokal „Stadt Augsburg" M 4, 10

Vierteljährliches Preiswettschreiben.

Um gefl. recht zahlreiche Betheiligung bittet 60594

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Am 16. April verschied in Folge einer Lungenentzündung unser Arbeiter Herr 60576

Joh. Pet. Nicolaus

aus Feudenheim, nachdem derselbe erst vor wenigen Wochen sein 25jähriges Arbeitsjubiläum feiern durfte.

Wir werden dem Verblichenen ein ehrendes Andenken bewahren.

60576 **Zuckerraffinerie Mannheim.**

Todes-Anzeige.

Heute früh ½9 Uhr entschlief nach kurzem Krankenlager im 31. Lebensjahr unser lieber Sohn, Bruder, Onkel und Neffe 60592

Anton Kreitmayer

Kaufmann dahier.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, München, Hamburg, Lübeck, Straßburg und Paris, den 18. April 1898.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 20. April 1898, Nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhause E 3, 10a aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber Gatte und Vater

Jacob Langeloth,

Fabrikant

gestern Nachmittag ¾1 Uhr, im Alter von 51 Jahren, in Folge eines Schlaganfalles plötzlich verschieden ist.

Mannheim, den 19. April 1898.

Rosa Langeloth, geb. Wolff und Kinder.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 20. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause **F 8, 20** aus statt. 60641

Dies statt besonderer Anzeige!

MARCHIVUM

Dienstag, den 19. April 1898, Abends 8 Uhr
im Saale des **Casino**

Lieder-Abend

von **Lucie Jacobi,**
unter gefl. Mitwirkung von Herrn Hofmusikus Willy Kruse (Violine).

Programm:

I. Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser", Wagner, (Fräul. Lucie Jacobi).
II. Zigeunerweisen, Sarasate, (Herr Willy Kruse).
III. Lieder: a) Die Liebe hat gelogen, Schubert; b) Der Nussbaum, Schumann; c) Es muss ein Wunderbares sein, Liszt; d) Das Mädchen und der Schmetterling, d'Albert. (Frl. Lucie Jacobi).
IV. 1) **Air,** Bach; 2) **Mazurka,** Wieniawski. (Hr. Willy Kruse).
V. Lieder: a) Du bist mein Traum, Carl Isenmann; b) Wiegenlied (Manuscript), Gustav Fischer; c) Stille Sicherheit, Franz; d) Ich liebe dich, Grieg. (Frl. Lucie Jacobi).
VI. 1) Träumerei, Schumann; 2) **L'abeille,** Schubert. (Herr Willy Kruse.)
VII. Lieder: a) Immer leiser wird mein Schlummer, Brahms; b) Stündchen, Robert Kahn; c) Mach auf, mach auf, doch leise, mein Kind, Robert Kahn; d) Es blinkt der Thau, Rubinstein; e) Neue Liebe, Rubinstein. (Frl. Lucie Jacobi.)

Concertflügel von Julius Blüthner, Leipzig aus dem Pianoforte-Lager von K. Ferd. Heckel.

Preise der Plätze:
Sperrsitz Mk. 3.—, Unnummerirter Sitzplatz Mk. 2.—, Stehplatz oder Gallerie Mk. 1.—.
Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung von K. Ferd. Heckel, in der Musikalienhandlung von Th. Sohler und Abends an der Kasse. 60478

Im Saale der Liedertafel, K 2, 32.

Mittwoch, den 20. April 1898,
Abends präcis 8¼ Uhr

öffentlicher Vortrag

von Robert Schen über: 60645
„Zweierlei Zeichen der nahen Wiederkunft Christi"
(Matth. 24, 29—31)
Der Eintritt ist frei. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

CASINO

Sonntag, den 24. April a. c.

Familien-Ausflug

nach Edingen, Dossenheim, Schriesheim.
Abfahrt Nachmittags 2 Uhr, Nebenbahn.
Näheres durch Rundschreiben. 60643
Anmeldungen wollen bei Herren **Baumstark & Geiger** bis längstens **Freitag, den 22. ds. Mts.** abgegeben werden.
Einführungen sind nur für **Herren** gestattet.
Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Erster Mannheimer Veteranen-Sterbe-Kasse und Spar-Verein.

Sonntag, den 24. April 1898, Nachmittags 5 Uhr

General-Versammlung

im Locale der „Liedertafel", K 2, 32.
Tagesordnung:
1. Feierliche Uebergabe der Verbandsabzeichen an neu aufgenommene Mitglieder.
2. Bericht über die Vereinslage und Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl und Wahl der Rechnungs-Revisoren.
4. Allgemeine Vereinsangelegenheiten.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein
60455 **Der Vorstand.**

Frauenarbeitsschule des Frauenvereins Mannheim.

Mit **dem 2. Mai** beginnt der diesjährige 2. Kurs in sämmtlichen Zweigen des weiblichen Handarbeitsunterrichts und in der Buchführung. Putzmachkurs folgt im Spätjahr. Bei genügender Betheiligung wird kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen von einem bewährten Fachmann gelehrt.
Anmeldungen nimmt von heute ab bis gegen die Mitte des Monats Mai unsere erste Lehrerin, Frl. E. May im **Schulhaus, M 3, 1** entgegen während der Schulstunden. Daselbst wird auch jede Auskunft gern ertheilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben.
Die von den Schülerinnen gefertigten Arbeiten sind am **28. und 29. April** im **Schulhaus M 3, 1, jeweils von 9—1 und 3—6 Uhr** zu unentgeltlicher Besichtigung für Jedermann ausgestellt. Hierzu laden wir freundlichst ein.
Mannheim, den 14. April 1898. 60557
Der Vorstand der Frauenarbeitsschule.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei

Tägliche Personen- und Güterbeförderung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß unsere **Personenboote vom 13. ds. an im Sommerdienst täglich Nachmittags 2½ Uhr** von hier fahren. 60577

Die Haupt-Agenten der Niederländischen Dampfschiff-Rhederei Roland Küpper & Co.

Ueberall zu haben
Kalodont
Bestes und billigstes Zahnputzmittel. 59684

FERRATIN
gegen **Blutarmut und Bleichsucht.**

Von ärztlicher Seite als bestes Stärkungsmittel auf's Wärmste empfohlen. **Ferratin** ist ein in Verbindung mit Eiweiss hergestelltes eisenhaltiges Nährpräparat. Es regt den Appetit an und fördert die Verdauung. **Ueberraschende Erfolge** in all. Apotheken u. Drogen-Geschäften käuflich. Fabrikanten: **C. F. Boehringer & Söhne** Waldhof bei Mannheim.

52364

Ludwigshafen a. Rh.
Ludwigsstr. 73.

Mannheim
P 1, 10.

Weidner & Weiss

empfehlen

Neuheiten

Kinder-Trag- und Lauf-Kleidchen, Mäntelchen, Schul- & Kittelschürzen sind in **großer Auswahl** eingetroffen.

Damen-Blousen in **weiß und bunt,** das **Neueste der Saison;** dazu passend **Kragen und Manschetten, Gürtel und Cravatten.**

Sommer-Costume-Röcke in **Baumwolle, Wolle und Seide, weiß und bunt,** in allen Preislagen. **Anstandsröcke** in **Flanell, Piqué, Satin** 2c.

Gestickte Mulle und Batiste, Zephir's in allen Farben
für **Kleider, Blousen und Hemden.** 60598
Apparte Neuheiten in Stickereien.
Lager completter Kinder-Ausstattungen.

Gelegenheitskauf!

Bedeutend unter Preis!

Ein großer Posten **Ia. Chiffon**

zu Herren-, Damen- und Kinderwäsche geeignet, wird in Coupons von 10 u. 20 Metern zu **45 Pfg.** pr. Mtr. abgegeben.

E 2, 4/5 **M. Klein & Söhne** E 2, 4/5

1 Treppe hoch. Ausstattungsgeschäft. Steppdeckenfabrik. 1 Treppe hoch.
Telephon 919. 60608

Das Beste für eleganten Taillensitz

PRYM'S weltberühmte Neuheiten **PRINZESS** und **VICTORIA**
von unschätzbarem Wert für Damen, welche ihre Toilette zu Hause anfertigen.
Zu kaufen in allen besseren Posamenten- u. Kurzwarengeschäften.
59566

Tapeten

in jeder Preislage, reichste Auswahl empfiehlt 57906

A. Wihler vorm. Ahorn
M 2, 6 im Hof **M 2, 6.**

Vorjährige Waaren und Resten zu ganz bedeutend reduzirten Preisen.

Meine **Wohnung** befindet sich von jetzt ab
L 14, 7 II.
60496 **Dr. M. Latte, Arzt.**
Sprechstunden: 8—9, 1½—3 Uhr.

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 52541
Telephon No. 1245. **Louis Jeselsohn,** L 13, 17.

Gesunde Kinder!

Jeder Mutter liegt das Wohl und Wehe der Kleinen am Herzen, und nichts bleibt unversucht, wenn es gilt, die Gesundheit zu fördern und die Kinder widerstandsfähig zu machen.

In einem Punkte wird oft gefehlt, und das sind gerade diejenigen Mittel der Ernährung, welche das Kind Tag für Tag zu sich nimmt.

Warum gibt man z. B. den Kindern so oft Kaffee, wo derselbe doch nicht allein nicht nahrhaft ist, sondern auch schädlich auf die Nerven wirkt? Viele Eltern werden auf diese Frage keine Antwort wissen und werden eben die Macht der Gewohnheit vorschützen. Gebt den Kindern so oft als möglich den bewährten Cacao van Houten zu trinken. Ohne theurer zu sein, ist Cacao van Houten sehr nahrhaft, fleischbildend, leicht verdaulich und stets bekömmlich. Die Kinder gedeihen damit.
54398

Lungenkrankheiten
(chronische Katarrhe u. Lungenschwindsucht)
heilbar
durch das vorzüglich wirkende und gänzlich unschädliche
„Glandulēn"

Glandulēn ist das **wirksamste** Mittel bei jeder Form der Lungenerkrankung. Seine glänzenden Erfolge auch in alten, vorgeschrittenen Krankheitsfällen werden bestätigt von Hunderten von geheilten Kranken u. Aerzten.
Glandulēn ist das **rationellste** bisher bekannte Mittel, denn es ist der Stoff, womit die Natur im Körper selbst die Lungenerkrankungen heilt, der Organismus erkrankt nur, wenn die Menge desselben ungenügend ist. Durch seine Zuführung wird das natürliche Heilbestreben unterstützt.
Glandulēn ist kein künstliches chemisches Mittel, welche fast stets unerwünschte unangenehme Nebenwirkungen haben, es ist völlig **unschädlich,** auch bei lange fortgesetztem Gebrauch.
Glandulēn wird hergestellt in der **Chem. Fabrik von** Dr. Hofmann Nachf., Meerane i. S., aus Bronchial- (Lungen-) Drüsen gesunder Thiere in Tabletten (angenehme Form der Einnahmemenge). Jede Tablette von 0,36 Gr. entspricht 0,36 Drüsensubstanz, hergestellt mit Milchzucker als Geschmackszusatz.
Glandulēn ist gesetzlich geschützt und patentirt D. R.-P. 95 189, **man hüte sich vor Nachahmungen.** Nur die Tabletten enthalten in unveränderter Form die gesammten Heilstoffe der Drüsen, alle Auszüge derselben in flüssiger Form enthalten nur einzelne der wirksamen Bestandtheile. Erhältlich in Apotheken à Mk. 4,50 für 100 und Mk. 2,50 für 50 Tabl. oder direct vom Fabrikanten, welcher auch Berichte von Aerzten und geheilten Kranken auf Wunsch versendet. (I 82.
In Mannheim: in der Schwanen-Apotheke.

Felix Edmund Bärtich
Frieda Bärtich
geb. Bopp
Vermählte.
London, April 1898.

Heiraths-Gesuch.

Junger Mann, 20er Jahre, ev., wünscht sich behufs Gründung eines eigenen Geschäftes mit einem anständigen Mädchen mit etwas Vermögen zu verehel. Offerten unter Nr. 60552 an die Exped. ds. Bl.

Grosse Posten
Betten 12 Mk.
m. rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet und gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführ. Mk. 15.—
desgleich. 1½-schläfrig „ 20.—
desgleich. 2-schläfrig „ 25.—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Nichtgefallendes oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weihenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis u. franko.
52466

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint? Gebrauchen Sie daher nur Rabebeuler
Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden vorzüglich gegen Sommersprossen, sowie wohlthätig u. verschönernd auf die Haut wirkend. à St. 50 Pf. in der Neckarapotheke, Mohrenapotheke, ferner bei: J. Albert, P 6, 22, Adolf Wieger, P 3, 13, Otto Hess, Ebm. Meurin, E 1, 10, Adolf Möllert, H 4, 31, J. Schrubsle, F 5, 15, Ph. Welk, E 3, 16. 56444

Prima Rollmops

m. Gurken u. Zwiebelbeilage vers. d. Postcolli m. ca. 80 St. garantirt franco Nachnahme M. 3,50.
Gustav Klein, Greifswald a. Ostsee, Fischconservenfbr. 60513

Patente

besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Unterricht

Junge **Pariserin,** geprüfte Lehrerin, ertheilt
franz. Unterricht.
Conversation und Grammatik. Beste Referenzen. Off. unter Nr. 60579 a. d. Exped. ds. Bl.

Perfekte feine französ. **Conversation,** echte reine französ. Aussprache, ertheilt ein Fräulein. Off. unter A. P. Nr. 60245 an die Exped. ds. Bl.

English Lessons
R. W. Ellwood.
59410 **Q 5, 1,** 3. Tr.

Unterricht in der französischen u. englischen Sprache wird ertheilt. 59349
Näheres im Verlag.

Gründliche u. **erfolgreiche Nachhilfe** in allen **Gymnasialfächern** wird ertheilt. 59380
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Vermischtes

Junge Dame bittet um ein Darlehen von **100 M.** zu ihrer weiteren Ausbildung gegen monatliche Rückzahlung.
Offert. unter L. S. Nr. 60491 an die Exped. ds. Bl.

Welcher Gentleman leiht Jemand **100 Mark.** Rückzahlung nach Uebereinkunft.
Gefl. Offert. unt. Nr. 60563 an die Expedition ds. Blattes.

Junges **Mädchen** bittet edeldenkenden Herrn um
50 Mk. Darlehen
gegen Sicherheit zur Beihilfe eines Geschäftes. Offert. unt. Nr. 60590 an die Expedition ds. Bl.

I. Hypotheke
von 40—46 Mille à 4% auf ein Objekt. am Markt gelegen, gesucht. Off. unt. Nr. 60170 an die Exped. ds. Bl.

Dame, die sich einige Zeit zurückzuziehen wünscht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, Aufnahme bei einer Hebamme auf dem Lande in der Nähe Mannheims.
Offerten mit Preisangabe unt. Z No. 60574 a. d. Exp. ds. Bl. erb.

Buchführung für Tages- od. Abendstunden, auch schriftliche Arbeiten werden angefertigt.
Gefl. Offert. unter Nr. 60551 an die Exped. ds. Bl.

Stühle werden prompt und billig geflochten.
Abholung b. Postkarte.
L. Schmidt, S 1, 12, 2 Stock.

Verloren

ein klein. schwarz, kurzhaariges Hündchen.
Gegen gute Belohnung abzugeben Lit. O 5, 12

Gefunden

(106) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 60609
Geld,
ein Portemonnaie,
ein Fingerring,
eine Scheere.

Entlaufen

Deutsche Dogge, tigerartig gefleckt, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. 60577
Abzugeben gegen Belohnung **J. Menold**, Neckarspitze.

Zugelaufen

Schwarzer Pudel zugelaufen. Abzuhol. geg. Einrückungsgeb. u. Futtergeld **E 7, 7**, part. 60559

Verkauf

Kl. Villa bei Heidelberg
neu erbaut, 5 Zimmer nebst Zubehör mit großem Vor- u. Hintergarten, als Sommeraufenthalt geeignet, zu **verkaufen**. Preis 6000 Mk. Offert. unt. **H. L. 10** an **Heinr. Eisler**, Annoncen-Expedition, **Heidelberg**. 60418

Haus
mit Garten, zum Alleinbewohnen, evtl. auch als Bauplatz zu verkaufen. 60544
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Sägmehl
in Säcken und Fuhren billigst abzugeben bei 60568
Emrich & Koehler,
am Verbindungskanal.

Spiegelschrank, neu, **Deckbett u. 2 Kissen**, neu, kl. **Vertikoh** bill. zu verkf.
Näh. im Verlag. 60638

50 Stück gute **Kisten** billig abzugeben. 60595
Hch. Küllmer Nachf., F 3, 7.

2 billige **Kanapee** zu verkf. 60537 K 2, 3, part.

Stellen finden

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzenliste." 60194 **W. Hirsch Verlag, Mannheim.**

Antritt sofort.
Resp. 1a. Hambg. Haus zahlt sol. Herrn Mk. 240 p. Mai od. hohe Prov. für **Cigarrenverkf.** an Wirthe, Private 2c. Off. u. **H. 1676** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** 62000

Eine erste deutsche Lebensversicherung sucht gegen sehr hohe Provision tüchtigen **Agenten.** Auch passend für Herren, welche sich ein Nebengeschäft gründen wollen. Offert. unt. No. 60205 an die Exped. ds. Bl. 60205

Gesucht noch 8—10 selbstständige 60189
Monteure
auf Zimmer-Installationen für unser Zweiggeschäft in Pirmasens
Frankl & Kirchner
Vertreter von
Siemens & Halske A.-G.

Maschinenschreiner gesucht. 60640 **T 6, 36.**

Tüchtige 60422
Gypser
werden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht.
Gg. Kaiser, Nürnberg.

Eine leistungsfähige **Getreidepreßhefenfabrik** sucht tüchtige
Vertreter
teil. Händler.
Fr. Offerten unter **J. C. Nr. 60494** bef. die Exped. ds. Bl.

Ein zuverlässiger 59317
Bursche
gesucht. Näheres im Verlag.

Stadtkundiger **Hausbursche**, welcher mit Pferden umzugehen versteht, sofort oder 1. Mai ges. **E 3, 13.** 60628

Hausbursche 60337
gesucht. **F. Remnich**, N 3, 7/8.

2 schulentl. **Knaben** für leichte Arbeit gesucht. 60341
T 6, 36.

Photographie.
Ein gebildetes Fräulein mit hübscher Handschrift, welches schon in einem photograph. Atelier thätig war, als
Empfangsdame
für mein Mannheimer Geschäft gesucht. Offerten nebst Zeugniss, Gehaltsansprüche und Vorrath erbeten nach **Frankfurt a. M.** 59629
J. B. Ciolina, Hofphotograph.

Taillen- & Rockarbeiterinnen, Lehr- u. Laufmädchen, per sofort gesucht. 59783
Rothschild-Kahn,
C 7, 12, Rabes.

Tüchtige Wirthsleute
in eine gut gehende **Wirthschaft gesucht.** Näh. im Verlag. 59779

Erfahrene **Erzieherin** mit Sprach- u. Musikkenntnissen ins Ausland gesucht. 60602
Vertrauens-Institut (W. Hirsch Nachf.) von Frl. **M. Redinger**, staatl. gepr. Lehrerin, **U 6, 16, 2. Stock, Ringstraße.**

Tüchtige **Corsettnäherin** u. **Lehrmädchen** sof. gesucht. 60635
Bertha Jacob, Q 1, 4.

Tüchtige Mädchen 60
finden sofort und zum 1. Stellen
Frau **Bokardt, O 4, 10.**

Modes.
1 Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. 60593
K. Steyer, N 1, 1.

Ein tüchtiges **Mädchen** gegen guten Lohn zu zwei Kindern nach Ludwigshafen gesucht.
Näh. L 14, 15, 2. St. 60609

Gesucht
zum sofort. Eintritt von einem großen kaufm. Bureau ein junges **Mädchen** aus guter Familie für leichte schriftliche Arbeiten.
Offerten unter No. 60560 an die Exped. ds. Bl.

Ein braves
Zimmermädchen
das gut nähen und bügeln kann auf 1. Mai gesucht. 60486
D 2, 9, 1 Tr.

Ein jung. **Mädchen** tagsüber in kleine Familie gesucht.
Näh. **O 4, 15,** 2. St. 60490

Ein besseres reinliches
Mädchen
tagsüber zu größeren **Kindern** auf sogleich gesucht. 60580
B 6, 32, 1 Tr.

Ein ordentl. **Lehrmädchen,** welches das Kleidermachen erlernen will, **tüchtige Arbeiterinnen** sofort gesucht. 60157
Regina Loeb, Robes,
P 6, 20.

Lehrmädchen gesucht. 60238
M. & E. Lein, C 1, 4.

Ein ält. zuverläss. **Mädchen** für Kinder und Hausarbeit ges. 60545 **B 4, 16.**

Ein ordentl. **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. 60370
M 5, 11, 2. Stock, rechts.

Ein **Mädchen** vom Lande, 16—18 Jahre alt, für Küche u. Hausarbeit gesucht. 60614
L 4, 7, parterre.

1 **Mädchen,** welches alle Hausarbeit versteht, gesucht.
60604 **G 3, 9,** 3. Stock.

Ein gesetztes, gut empfohlenes Mädchen für Küche u. Hausarb. aufs Ziel in einen christl. Haush. gesucht. **L 11, 25,** 3. St. 57817

Gute Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen werden ges. u. empfohl. **Frau Schulze, N 4, 21.** 60343

Sol. **Mädchen** werd. ges. u. empfohl.
59636 **Fr. Schuster, G 5, 3.**

Ein junges **Mädchen** tagsüber zu **Kindern** gesucht.
60002 **D 6, 2.**

Eine bestens empfohlene, unbedingt **zuverlässige Kinderfrau,** g. h. Lohn ges. P 7, 24, 3. St. 60587

Eine Monatsfrau ges.
60483 Näh. S 3, 5, 2. St.

Stellen suchen

Tüchtiger, verheiratheter
Bauführer
32 Jahre alt, seit langen Jahren als Bauführer und Expedient in großem Etablissement beschäftigt, sucht dauernden Posten.
Gef. Offerten sub H 60481 an die Expedition ds. Bl.

Erste Verkäuferin
der Kurz-, Wollen-, Weiß- od. Porzellanwaarenbranche sucht in Mannheim baldigst
Engagement.
Offerten sub **R. 61261b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** 60631

Ein besseres
Zimmermädchen
welches Nähen, Bügeln u. Servieren kann, sucht Stelle bis zum 1. Mai. Zu erfragen **T 5, 4,** 2. Stock. 60468

Fräulein mit guter Handschrift sucht schriftliche **Arbeiten,** Akten u. dergl., zu übernehmen. Offert. unter O. M. Nr. 60492 an die Exped. ds. Bl.

Ein tüchtig. **Kaufmann,** perfekter Buchhalter, sucht per sofort **feste Stellung, auch Aushilfsbeschäftigung jeder Art** bei bescheidenen Ansprüchen. Off. u. Nr. 59790 an die Exped. ds. Bl.

Ein Fräulein, welches als Controlleurin in einem hiesigen Geschäfte thätig war, sucht Stellung wieder als Controlleurin oder als Verkäuferin unter bescheidenen Ansprüchen. Off. unt. No. 60040 an die Exped. d. Bl.

Mehrere Köchinnen, Zimm- und Hausmädchen suchen und finden gt. Stellen jetzt u. aufs Ziel. Compt. M. Hartmann, P 6, 6/7. 60555

Mädchen für einf. Küche und alle häusl. Arbeit, sucht Stelle. 60633 G 7, 6, 2. Stock.

Gewandtes Zimmermädchen sucht in gutem Privathaus Stellg. 60634 G 7, 6, 2. Stock.

Eine unabh. **Frau** f. Monatsst. für Bureau. B 4, 14, II Hth. 60559

Tüchtige, junge Frau
sucht **Monatsdienst.** 60583
Schwetzingerstr. 91, 4. St.

Lehrlingsgesuche

Für unsere **graphische Abtheilung** (Aetzerei), wird ein tüchtiger 60371
junger Mann
gegen sofortige Bezahlung in die Lehre genommen.
Erste Mannheimer Holztypenfabrik
Sachs & Comp.

Setzerlehrling
kann sich melden. 60589
Näheres im Verlag.

Für unser **kaufmännisches Bureau** ist noch eine
Lehrstelle
zu besetzen. Schulentlass. Jungen mit guter Handschrift können gegen sofortige Bezahlung Stellen erhalten. 60570
Erste Mannheimer Holztypenfabrik
Sachs & Comp.

Buchbinderlehrling gesucht. 60554 **Louis Doerr, D 2, 12.**

Zum alsbaldigen Eintritt in mein Geschäft, suche einen
Lehrling
aus anständiger Familie mit guter Handschrift, gegen sofort. Vergütung. 60375
C. Permaneder,
Lack-Fabrik, U 3 No. 23.

Miethgesuche

Möbl. ungen. Zimmer mit separ. Eingang per 1. Mai zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt. No. 60348 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

3 Zimmer, Küche u. Zubehör von kleiner Familie ohne Kinder per 1. Juli gesucht. 60438
Offerten mit Preisang. unter Nr. 60438 an die Exped.

Ein junges Ehepaar sucht zum 1. Juli eine
Wohnung
von 3 Zimmern.
Offerten unter No. 60485 in der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Gesucht per 1. Mai von besserem Herrn gut möbl. sonnig. Zim. m. sep. Eing.
Offerten sub 60572 an die Expedition ds. Bl.

Wohnung gesucht!
Für möglichst bald feine Wohnung, 7—10 Zimmer gesucht. Besondere Wünsche: Feine, aber nicht stille, gesunde Lage, viel Luft und Licht, auch nach dem Hof zu, Mitbenutzung des Gartens, zweiter Stock, geräumiger Vorplatz. Haus zum Alleinbewohnen bevorzugt! Späterer Kauf nicht ausgeschlossen! Ausführliche Angebote mit Preisangabe an das 60601
Placirungs-Institut (W. Hirsch Nachfolger) von Frl. **M. Redinger** staatl. gepr. Lehrerin, U 6, 16.

Angestellter sucht **2 Zim., Küche u. Zub.** sof. ev. 1. Mai zu miethen. Off. mit Preisang. u. Nr. 60540 an die Exped.

Möbl. Zimmer in gutem Hause **gesucht.** 60620
Offert. unt. Nr. 60620 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

1—2 gut möbl.
Zimmer,
in der nächsten Nähe D 2, ev. mit Pension **zu miethen gesucht.** Offerten mit Preisangabe sub **P. 61260b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 60630

Eine **hübsche Wohnung,** 5 Zimmer nebst Zubehör, per Juli zu miethen **gesucht.** Offert. unt. H. V. 60405 a. d. Exp. ds. Bl.

Junggeselle sucht kleine
Wohnung
(2 Zimmer), am liebsten unmöblirt.
Offerten unter Nr. 60606 an die Exped. ds. Bl.

Kleiner Laden
für **Cigarrengeschäft** geeignet, mit Wohnung, per 1. Juli zu **miethen** gesucht.
Gefl. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 60615 „Cigarrenladen" an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein junger **Mann** sucht in guter Familie **Pension,** wo ihm event. Gelegenheit zur französ. u. engl. Conversation geboten ist. Offerten unter B. No. 60587 an die **Expedition ds. Bl.** zu richten.

In den Quadraten E 1, 2, 3, od. **F 1, 2, 3,** ein geräumiges **Magazin** zu miethen gesucht.
Näh. **F 2, 15.** 60589

Läden

F 3, 7 Geräumiger Laden mit 3 Zimmern per 1. April zu vermiethen. 52664
Emanuel Fuld.

F 4, 3 part., 4 bis 5 Räume als Lad. od. Bureau per Juli zu verm. 60573

K 9, 22 **Laden m. Wohn.** (3 Zim. u. Küche) auch für Bureau geeignet, per sof. od. später zu vermiethen. Zu erfragen T 5, 12. 59486

L 12, 11 1 sch. Laden m. 2 Zim. u. Küche ev. auch als Bureau zu verm. Näheres part. 60593

P 4, 7 **Laden mit Wohnung und Werkstätte zu vermiethen.** 59127

Q 7, 6 **Geräumige helle Geschäftslokale zu vermiethen.** 59584

Ein moderner 60602
Laden
mit 2 großen Schaufenstern bis Herbst zu vermiethen.
Offerten unt. **U. 61260b** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim** erbeten.

Rheinhäuserstr. 49, Eckhaus, **Laden mit Wohn. zu v.** 58190

Bureaux

A 3, 7 part. 3—4 Zim. für **Bureau** bis 1 Juli zu verm. 60082

D 5, 6 **Rheinstr.** 4 Zim. im 2. Stock per 1. Juli als **Bureaux** zu verm.

P 7, 15 2 Zim. als Bureau zu verm. 42087

Bureau,
4 Parterre-Räume sofort zu vermiethen. D 5, 13. 60126

Zu vermiethen

C 4, 18 Parterre Zim. 4 u. 2. Stock, je schöner und Zub. per Juni zu verm. Näheres 2. Stock. 59872

C 7, 13 eine schöne Wohnung über 1 Treppe mit 8 Zimmern, 2 Mansardenzimmer und allem Zubehör per sofort zu vermiethen. 52031
Näh. zu erfragen **parterre.**

C 8, 10 Ringstraße, 3. St., große Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. D 8, 1a, Laden. 59553

D 2, 14 4. St., schöne Eckwohnung, 3 Zim., Kammer, Küche nebst Zubehör per 1. Juni an kinderlose Leute zu vermiethen. 60470

D 8, 1 b 2—3 Zim. u. Küche zu vermiethen.
Näheres im Laden. 59995

E 8, 16 Rheinstr., 4. St., um. mbl. Zim., sep. Eing., auf die Straße geh., per 1. Juli zu v. Näh. im Laden. 60056

F 1, 3 1 Mansarde an einz. Frau zu v. 59550
Näh. 3. Stock bei Hrn. **Föhner.**

F 1, 3 2. St., 2 große Zim. und Mansarde, nach der Marktstraße gelegen, sofort zu verm. Dieselben eignen sich ganz besonders zu Comptoir u. Magazin und kann auf Wunsch noch ein weiteres helles Magazin dazu gegeben werden. 59549
Näh. 3. Stock bei Hrn. **Föhner.**

F 8, 14a 2 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu v. Zu erfr. 3. St., lks., **Fien.** 60192

G 7, 12 3. Stock, abgeschl. **Wohnung,** 7 Zim. mit Zubehör an ruhige Leute preiswürdig zu v. 58175
Näheres im Hause selbst oder O 7, 15, Bureau im Hof.

G 8, 6 2. St., hübsche abgeschlossene Wohnung, enth. 3 Zim. u. Küche u. Zubeh. per 15. Juni zu vermiethen.
Näheres Laden. 60436

G 8, 14 **schöne Hochpart.-Wohn.** **7 Zimmer, Küche ev. auch 4 Zim. nebst sämmtl. Zubeh., auch für Büreau geeignet, per 1. Juli z. verm.** 60030

G 8, 22b 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Juli od. früh z. v. 60364

H 7, 1 Adler-Apotheke, abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Zubeh. per 1. Juli z. v. 59533

H 7, 6 2 Zim. und Küche an ruh. Fam. z. v. Näh. 3. Stock. 60509

H 7, 7 2 gr. Zim. u. Küche a. ruh. Leute z. v. 60005

H 7, 13 2 Zimmer u. Küche (Abschluß) an ruh. Familie zu verm. 60242
Näh. Vorderhs., 2. St. rechts.

H 8, 4 1 Zim. u. Küche zu verm. 60382

J 2, 3 4 Part.-Zim. u. Zubehör zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 60414

J 5, 2 eine Part.-Wohnung, 3 Zim. u. Küche bis 1. Mai beziehbar zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 60007

Louisenring
J 7, 18, eleg. Bel-Etage und II. Stock, (2 Tr.) je 7 große Zimmer, Badezim. und Zubehör, **vollst. neu hergerichtet** pr. Juli zu vermiethen. Näh. 1 Treppe hoch. 58502

J 7, 28 2. St. 7 Zimmer Küche u. Zubeh. z. v. Näh. F 5, 15, Laden. 60037

J 9, 27 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. F 5, 15. 59249

K 2, 12 3. Stock, 7 Zimmer, Küche und Speisezimmer sof. zu verm. 59219

K 2, 18 Ringstr., 4 Z., Balkon, Küche u. Zubh. zu v. Näh. Wirthschaft. 59634

K 2, 30 2. St., 5 Zimmer, **Badezimmer** u. Zubehör p. Ende Juni a. reinliche, ruhige Familie zu vermiethen. Zu erfrag. part. 58307

K 3, 17 Hinterh. 3. St. 2 sch. Z. u. K. z. v. 60562

K 9, 16 2. Stock, schöne Wohnung, besteh. aus 5—6 Zimmer, per 1. Juli zu vermiethen. 59569

L 2, 4 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 58887

L 6, 15 1 Zim. und Küche zu vermiethen. 60188

L 7, 6a **elegante Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezim. nebst Zubehör per 1. Juli zu vermiethen.** 59067
Näh. zu erfragen **parterre.**

L 12, 9 Part.-Wohn., 7 Z., Küche nebst Zub. zu verm. Näh. 3. St. 59400

L 13, 6 2. St., 6 Zimmer, Küche, Speisekam. und allem Zubehör per sofort oder später zu verm. 56806
Näheres daselbst im 4. Stock.

M 7, 22 4. Stock, freundl. Wohnung, 4 Zim. Küche und Zubehör per Mai zu vermiethen. Näh. part. 59177

N 1, 9 (Kaufhaus), **elegante Wohnung im zweiten** Stock, 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Näh. bei **Gebr. Löwenhaupt,** (Laden). 59011

N 3, 3 2. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer 2c. zu verm. Näheres O 3, 2. 59473

N 3, 4 herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 10 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 59175
Näheres parterre.

N 3, 13c, 3. St.
Elegantes unmöbl. Zim. in neuem Hause, separ. Eingang sof. zu v. 60184

O 3, 10 **Kunststraße,** 2 Trepp. hoch, Wohnung mit 4 Zimmern nach der Straße und 2 nach dem Hofe, Badezimmer, Küche mit Zubehör zu vermiethen. 60220

O 4, 13 4. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubehör z. v. Näh. 2. Stock. 59144

P 1, 2 4 Zim., Küche und Zubehör per sof. od. später zu v. Näh. 3. Stock. 56199

P 7, 22 3 Tr., 5 Zim. u. Zubeh. pr. 1. Juli zu verm. Näh. part. 59197

Q 2, 11 1 Zim. u. Küche an einzelne Person zu vermiethen. 59223

Q 4, 8|9 Zimmer mit Küche, Gasv., z. v. 60378

Q 4, 8|9 2 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 60376

Q 4, 20 Nähe des Strohmarktes, III. Stock, schöne Wohng., 4 Zim. u. Zub. pr. 1. Juli zu verm. Näheres parterre daselbst. 59587

Q 7, 5 Schöne Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli event. früher, zu vermiethen.
Näheres parterre. 59580

Q 7, 9 schöne Part.-Wohnung 4—5 Zim. event. mit Lager od. Werkstatt zu v. 55780
Zu erfragen daselbst 3. Stock.

Q 7, 14a 4. Stock zu verm. Näh. part. 59361

Q 7, 15 **Friedrichsring,** Bel-Etage, 7 Z., Badezimmer und allem Zubehör zu vermiethen. Einzusehen von 11—4 Uhr. 53773
Näh. O 7, 14, 4. Stock.

Q 7, 26 3. Stock, 7 Zim. mit allem Zubeh. per 1. Juni zu verm. 54430

S 3, 6 3. St., 3 Zimmer u. Küche zu v. 59895

S 4, 13 3 schöne Zimmer mit Küche per 12. Juli, sowie 2 Zimmer m. Küche per 12. Mai zu verm. 60215

U 1, 1c sch. 3. St. 3 Zim. u. Küche per 1. Juli z. v. Näh. Conditorei. 60627

U 1, 9|4 3. St., 4 Zimmer, Küche u. Zub. z. v. Näh 2. Stock links. 52510

U 3, 21 schöne Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör bis Juni zu vermiethen.
Näheres Laden. 60218

U 4, 13 Friedrichsr., 3. St., 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Juli zu verm. Einzusehen von 11—2 Uhr.
Näh. 3. Stock, rechts. 59780

44 Friedrichsring 44
3 Zim., Küche u. Zubeh. per 15. Juli an kl. Familie z. v. 60173
Näh. part. rechts.

Friedrichsring, U 6, 18, 3 Tr. Wohnung 3 Zim., Küche, Mgdz. u. Zub. p. 1. Juli a. kl. Fam. zu verm. Näh. part. 60177

Friedrichsring 46, hochelег. 3. Stock, **6 große Zimmer, Küche, Badez., Magdkam. u. Zubehör per sofort oder später zu verm.** 57747

Villenviertel.
Eine Wohnung, 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Mai oder später zu vermiethen. 60606
Näheres **L 13, 5,** 3. Stock.

Gontardpl. 6, schöne Eckwohn., 3 Zimmer m. Balkon u. Küche, Garderobe, Abschl. und Zubehör per sofort zu verm.
Näh. **Gontardplatz 6,** (Lindenhof), 3. Stock. 60361

Große Wallstadtstr. 27, Wohnung mit 2 Zim. u. Küche bis 1. Mai od. spät. z. v. 60430

Langstraße 71, 2. Stock, 2 schöne Zim. u. Küche auf 1. Mai zu vermiethen. 60565

Elegante neue Parterrewohng., 7 Zimmer und sämmtl. Zubeh., gr. Erker u. Vorgarten; event. m. schönen Bureauräumen sof. preiswerth zu verm.
Näheres im Verlag. 59781

In der **Oberstadt** verschied. größere u. kleinere Wohnung zu verm. Näh. i. d. Exped. 60438

Möbl. Zimmer

A 2, 1 1 Tr. h., groß, hübsch möbl. Zim., Nähe d. Schlosses, bis 1. Mai zu v. 59553

B 2, 5 4. St. mbl. Zim. a. d. Str. geh. z. v. 60091

B 5, 2 part., 2 möbl. Zim. m. sep. Eing. zu vermiethen. 58621

B 5, 3 2. St., a. d. Str. geh. bess. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sep. Eingang, an einen Herrn sof. z. verm. 59446

B 5, 9 2 Treppen, gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 60406

B 5, 12 hochpart., ein gut möbl. Zim. sof. zu verm. Preis 14 Mk. 60431

B 7, 10 1 möbl. Z. an 1 anst. Frl. zu v. 60063

C 1, 14 3. St., fein möbl. gr. Zim. z. v. 59319

C 2, 3 2 Trepp., gut möbl. Zim. zu verm. 60426

C 3 **Café zur Oper,** ein gedämpftes schön möbl. Zimmer zu verm. 59693

C 8, 1 1 möbl. Part.-Zim. per 1. Mai zu vermiethen. 60396

C 8, 13 3 Tr., ein möbl. Zim. z. v. 60488

D 2, 9 Planken, 2 Tr., 2 auch 3 fein möbl. Zim. m. Balkon, ganz oder getheilt sofort billig zu vermiethen. 60030

D 4, 5 1 fein möbl. Zim. zu vermiethen.
Näheres Laden. 60455

D 4, 16 3. St., f. gut mbl. Z. p. 1. Mai z. v. 59369

D 5, 3 3. St., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 59592

D 5, 6 ein schön möbl. Zim. sof. zu verm. 60006

D 6, 13 1. St. ein möbl. Zim. an Herrn od. Dame zu verm. 60159

D 7, 21 3. Stock, mehrere gut möbl. Zimmer nebst Salon und Schlafzimmer mit oder ohne Pension an 1 od. 2 Herren zu vermiethen, mit sep. Eingang u. Glasabschl. 59254

D 8, 3 3 Tr., möbl. Zim. bis 1. Mai zu vermiethen. 60387

E 2, 6 4. St., möbl. Zim. zu verm. 59639

E 8, 12 3. St. sch. mbl. Zim. sof. zu v. 59890

E 7, 14 2. St., e. g. mbl. Zim. sof. od. spät. z. v. 60199

F 1, 8 2 ineinandergehende schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer per sofort preiswerth zu verm. 53494

F 4, 5 2. St., einfach möbl. Zim. sof. z. v. 60311

F 4, 12 1 Tr. r. 1 sch. m. 2 Zim. sof. z. v. 59888

F 7, 13 hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. Näh. **Laden.** 60411

F 8, 17 2. Stock, gut möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sof. zu verm. 59583

G 2, 11 1 od. 2 hübsch mbl. Zim. zu v. 58318

G 3, 1 2. St. 2 gut mbl. Zim. (Wohn- u. Schlafz.) an 1 od. 2 bess. Herren z. v. 60344

G 7, 3 ein möbl. Zim. z. verm. Näh. part. 59213

G 7, 13 1 Tr., 1 gr. gut möbl. Zim. pr. 1. Mai zu vermiethen. 58420
Näheres part., Spezereiladen

H 2, 7|2 1 möbl. Zimmer zu verm. 60208
Näh. Pariser Neuwascherei.

H 2, 9 3. St., g. möbl. Z. m. Pens. zu v. 60306

H 5, 22 1 Tr. hoch, schön möbl. Zimmer per 1. April zu vermiethen. 57087

H 7, 16 2. St., 1 mbl. Z. z. v. Näh. part. 59802

H 8, 11 kleine Wohnung zu verm. 60227
Näheres Löwenkeller, B 6, 15.

H 8, 23 1. Tr. möbl. Zim. mit od. ohne Pens. 1 od. 2 Herren z. v. 60181

H 8, 33 4. St., sogleich gut möbl. Z. z. v. 59220

H 10, 28 2. St. gut möbl. Zim. z. v. 60043

J 1, 4 ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 59551

K 2, 7 2 Tr., mbl. Z. m. gut. **Pension** an 1 o. 2 bess. Leute, Lehrl. od. Schül. z. v. 59571

K 2, 30 gut möbl. Zim. a. ruh. Herr z. v. 59907

L 2, 3 1 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 60446

L 4, 3 part., möbl. Zimmer mit Pens. an einen Schüler od. jg. Kaufm. z. v. 60289

L 4, 12 2. St., fein möbl. Zim. sof. z. v. 60081

L 12, 5 pt., möbl. Z. per 1. Mai zu v. 60578

L 15, 6 n. d. Bahnh., 1 Tr. h., 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 59958

M 3, 9 2. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. z. v. 60110

M 4, 1 einfach möbl. Zim. a. sol. Arb. z. v. 59814

M 5, 4 1 Treppe, einf. mbl. Zim. zu v. 60395

N 3, 3 3. St., r., gt. mbl. Z. ev. zwei z. v. 60231

N 3, 10 Kunststr., 2. Stock, ein möbl. Zim. an ein. anst. Fräul. bill. z. v. 59255

N 3, 13 (Neubau), 3. Tr., ein gut möblirtes Zimmer mit separatem Eingang per sofort zu vermiethen. 59337

N 4, 24 part., schön möbl. Zim. per 1. Mai zu vm. Näh. 1 Tr. hoch. 60489

N 6, 6|1 ein mbl. Zim. mit 2 Pens. z. v. 59039

N 7, 2 2. St., gut möbl. Zimmer z. v. 60271

O 3, 10 Kunststr., 2Tr., 2—3 fein möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzim. event. Salon) zu verm. 58988

O 5, 1 1 Tr. rechts, 1 schön möbl. Zim. auf die Straße geh., zu verm. 60391

P 1, 7a 2. St., 2 möbl. Zim., davon 1 mit Balkon, zu vermiethen. 60543

P 2, 5 1 Tr. hoch, 1—3 schön mbl. Zim. ganz od. getheilt, mit od. ohne Pens. zu verm. Näh. parterre. 59375

P 3, 3 2 Tr., mbl. Zim., a. d. Str. geh., sep. Eing., a. 1 Hrn. z. v. Preis 12 M. 59531

Q 1, 11 1 schön möbl. Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 59848

Q 2, 14 part., gut möbl. Zim. u. 1 Wohn- u. Schlafzim. sof. zu verm. 59529

Q 2, 17 2. St., möblirtes Zim. z. v. 60032

Q 5, 13 fein möbl. Part.-Zimmer bis 1. Mai zu vermiethen. 60588

Q 5, 17 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 60241

R 3, 15 b 2 Tr., 1 mbl. Zim. mit separ. Eingang bis 1. Mai zu verm. 59554

R 3, 15b 2 Tr., ein schön möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 60591

R 7, 24 ein schön mbl. Part.-Zim. sof. z. v. 60408

S 1, 1 gut mbl. Zim. m. sep. Eing. sof. zu v. 59455

S 1, 2|3 1 möbl. Zim. an 1 besseres Fräulein per 1. April zu verm. 58226

S 3, 1 2. St. lks., 1 sch. möbl. Z. m. Pens. z. v. 59559

S 3, 1 3. Stock, links, gut möbl. Zim. pr. 1. Mai zu vermiethen. 60568

S 6, 3 **Friedrichsring,** gr. sch. mbl. Zim. sof. z. v. Näheres 1 Tr., links. 60372

T 4, 20 3. Stock, 1 möbl. Zim., sep. Eingg., bis 1. Mai zu verm. 60546

T 4, 26 3 Treppen, links, ist ein gut möbl. Zimmer vom 1. Mai ab preiswürdig zu vermiethen. 60263

U 2, 3 3 Tr., 1 gut mbl. Z. p. 1. Mai zu v. 59555

U 4, 8 part., großes möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen. 60597

U 5, 10 1 schön möblirtes Part.-Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. 60463

U 6, 8 ein hübsch möbl. Part.-Zimmer mit oder ohne Pension an besseren Herrn sofort oder später zu vermiethen.
Näh. daselbst part. 59483

U 6, 19 **Friedrichsring,** 2. Stock, 3 schöne möbl. Zim. sof. zu verm. 60418

U 6, 19 Friedrichsring, 3. Stock rechts, hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, sowie ein Zimmer z. v. 60459

U 6, 29 3. St., gute möbl. Zimmer zu vermiethen. 59261

Bismarckplatz 5, 1 schön mbl. Part.-Zim. zu verm. 60582

Bismarckplatz 13, 4. Stock, möbl. Zimmer zu verm. 60469

Bahnhofplatz, hübsch möbl. Zimmer zu v. Näh. **Kähringer Löwen,** Bahnhofplatz 11. 59796

Kaiserring 1/2, 5. Stock, 1 möbl. Zim. zu verm. 59556

Friedrichsring 46, 3 Tr., fein möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 60221

Tattersallstr. 11, 3. St., schön möbl. Zim. sof. z. verm. 60504

Einfach möbl. Zimmer in guter Lage (Oberstadt) billig zu vermiethen. 60229
Zu erfragen in der Exped.

Schlafstellen

H 8, 8 2. St. g. Schlafstelle m. Kost z. v. 60284

P 3, 3 2 Tr., Schlafst. a. 1 Hr. Arb. zu v. 59580

S 4, 13 part., 1 Schlafst. zu verm. 60597

Eichelsheimerstr. 13, 2 bess. Schlafst. sof. z. v. Näh. Lad. 60585

Kost und Logis

E 3, 1|2 3 Stg., in bess. Hr. Fam. f. 1 jg. Mann gt. Pens. mit Fam.-Anschl. 60006

N 4, 24 1 Tr. hoch, einige Herren zu gutem bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gesucht. 57624

Dammstraße 29, 3. Stock, einige bess. Herren können sich noch an einem gemüthlichen gut bürgerlichen **Privat-Mittags- und Abendtisch** beteiligen. 58518

Junge Leute erhalten guten bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch. M 5, 4,** 1 Tr. 60396

Pension. In einer besseren israel. Familie findet ein junger Mann Pension mit Familienanschluß. 60534
Näheres im Verlag.

Eine alleinst. ältere Dame wünscht einen Herrn oder junge Dame aus gut. Familie in ganze
Pension
zu nehmen. 59813
Näheres B 6, 16, parterre.

„Auerlicht“

bedeutende Preisermässigung.

Complete Auerlampe Mk. 3.50
Original-Auerkörper „ —.75 ab Lager.

O 3, 3 gegenüber der Post **Wilh. Printz** Telephon 768.

General-Vertreter. 59549

Neuer Fussboden-Anstrich!
Besonders gut ist der
Fussboden-Glanzlack
China
(aus dem chinesisch. Urstoffe hergestellt)
CHINA
ist bekanntlich das Land, wo die besten, die dauerhaftesten Lacke erzeugt werden.
Fussboden-Glanzlack
China
ist allein ächt in Dosen mit dem gesetzlich geschützten Etiquett „zwei Chinesen u. dem Worte China“. 6 verschied. Farbentöne, völlig streichfertig incl. Anstreichtopf ½ kg. ℳ 2.—
Hiesiger Vertreter: 60547
Johann Schreiber.

Echte Suppenwürze
MAGGI
ist soeben wieder eingetroffen bei
Josef Zähringer,
Spezerei-Handlung. 60164
Schwetzingerstraße Nr. 39.

Tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich. T 3, 18, 2. St. 58442

Gegründet 1876.
SCHUTZ-MARKE
Schloss-Brunnen Gerolstein
Natürliches Mineralwasser
Tafelgetränk I. Ranges.
Ausserlichermöge bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blutarmuth u. Nierenleiden
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Hauptniederlage: 56713
Karl Herweck, Mannheim, A 5, 4.
Die Direction: Gerolstein, Rheinpreussen.

Schulschürzen

in allen neuen Façons, und in allen Größen empfiehlt sehr billig 60148
Friedrich Bühler,
D 2, 10.

Denkbar beste Parket-Linoleum- u. Möbelwichse

weiß und gelb, consistent und flüssig, nur ächt wenn mit der Schutzmarke „Ceralin“ versehen. Vorzüge: Billig, sofort trocken, geruchlos, halbe Zeitersparniß, Spiegelglanz. 57558
Zu haben in allen besseren Geschäften und in der Fabrik C. Permaneder, U 3, 23.

Dienstag, 26. April beginnt in Mannheim B 2, 10½ ein neuer Kursus im **Schönschreiben.**

Kurse für Kaufmännische, Gewerbliche, Damen (separat) und Schüler.

Schönschreib-Unterricht.
Kalligr.-Lehrer
Gebr. Gander.

Hof-Kalligraph Gander's Schreibmethode.

Selbst denjenig., welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.
In 2 bis 3 Wochen wird jede, selbst die **schlechteste Handschrift** zu einer schönen umgebildet, Honorar M. 15.
(Deutsch. Lat. Runde.) Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen beenden; auch brieflich. Prospekt gratis.

Anmeldungen werden nächsten **Montag, 25.** oder spätestens **Dienstag, 26. April** erbeten.

60546 B 2, 10½ in Mannheim.

Reeller Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe
in Kleiderstoffen, Bukskin, Hemden-Flanelle, Kattune, Möbelkattune, Schurzzeuge, Leinenreste, weiß. und roth. Damast, Vorhänge u. d. gl., Corsetten u. Kurzwaaren.
J. Schmies,
Zeugresten-Geschäft. O 6, 6
(Heidelberger Straße.) 60500

Darmstadt | Dresden | Frankfurt | Freiburg | Hannover
Würzburg | Wiesbaden | Stuttgart
Karlsruhe | Magdeburg | Mainz
Strassburg | Offenbach | Nürnberg | München | Mannheim

10 Filialen. 10 Filialen.

Hitz-Schirme

Anerkannt Billig, Chic, Dauerhaft, Eigenes Fabrikat.

E 1, 19, Planken. 59686

Schirmfabrik Leonhard Hitz (gegr. 1832).

Kunst-Töpfereien

von 60338
Professor Läuger.
Louis Franz.
O 2, 2. Telephon 761.

Fahrradwerk Heinr. Propfe

MANNHEIM.
Teleph. No. 18. Fabrik: Lindenhof.

Direkt und ohne Zwischenhandel verkaufe ich **Fahrräder** allerersten Ranges, zuverlässigste und neueste Bauart zu Fabrikpreisen gegen Baar oder Nachnahme.

Herren-Tourenrad	175 u. 185 Mark
Strassen-Renner	190 „
Damenrad	195 u. 200 „

Kataloge gegen 20 Pfg.

Ich bitte um Vergleichung meines Fabrikats mit anderen ersten Marken. 59628

Fabrik-Depots werden noch bekannt gegeben.

Schreiber's Kaffee

ist unübertroffen

und wird in weiten Kreisen wegen seines guten Geschmackes und seinem kräftigen und feinen Aroma allen anderen Marken vorgezogen.

Wer Schreiber's Kaffee noch nicht versucht hat, wird nach einem Probekauf ein regelmäßiger Konsument desselben werden. Ich kaufe direct Java-, Central-Amerikanische- und Brasil-Kaffees, China-, Ceylon- und Java-Thee's, ich importire in eigener Regie, und kann hierdurch und durch meine neuen Lager- und Rösteinrichtungen ganz bedeutende Vortheile bieten. Ich offerire

Kaffee geröstet ohne Zuckerzusatz per Pfund Mk. 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.00, 2.20, 2.40.

Roh-Kaffee per Pfund Mk. 0.55, 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.00, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00, 2.20.

Gebrannte Triage (Abfall-Kaffee mit Zucker gebrannt) per Pfund Mk. 0.40, 0.50, 0.60.

Als Kaffeezusatz und Kaffeeersatz empfehle: **Schreiber's Malzkaffee mit Kaffeegeschmack zu 20 und 30 Pf., Kaffee-Essenz zu 25, 30 und 40 Pf. Feigenkaffee, Carlsbader Kaffeegewürz.**

Ia. Crystallwürfelraffinade per Pfund 28 Pf. Ia. Crystallstampfzucker per Pfund 26 Pf. 59140

Walzhafer per Pfund 28 Pf.

Cacao, rein und gut, per Pfund Mk. **1.60, 2.00, 2.40, 2.80.**

Cacao Houten, Cacao de Jong, Cacao Blooker.

Thee, neuer Ernte, directe Importwaare, per Pfund: Mk. **1.20, 1.50, 1.80, 2.50, 3.00, 4.00, 5.00.** 1/10 Pfund nur **12, 15, 18, 25, 30, 40** und **50** Pfg.

Biscuits u. Cakes in verschiedenen Mischungen von **40** Pfg. bis Mk. **2.30.**

Friedrichsdorfer Zwieback, Marke „Pauly“, rösch durchgebacken, ärztlich empfohlen, per Packet von 12 Schnitten **17** Pfg.

60595

Johann Schreiber,
Kaffee-Importeur. Thee-Importeur.

Verkaufsstellen: Breitestraße, T 1, 6. Baumschulgärten, L 12, 10. Jungbuschstraße, H 8, 39. Schwetzingerstraße Nr. 18b. Neckarstadttheil, Mittelstraße Nr. 59. Jungbuschstraße, G 4, 10. Concordienstraße, Q 3, 14. Neckarau, am Rathhaus. Waldhof-Aythof, am Bahnhof.

Tuchhaus G. F. W. Schulze

O 3, 1, Kunststrasse.

Von **Freitag**, den **15.** bis **Donnerstag** den **21.** cr.

Verkauf der angesammelten Reste

in Grössen von **0,50** bis **4** Meter 60399

zu auffallend billigen Preisen.

MARCHIVUM